

LINDENBLATT



Baubewilligung
für Spiel- und
Begegnungsplatz

6

Migros Aare
kauft
Papieri-Areal

21

Geschichten
aus dem
Bücherhaus

42



Inhalt

Nummer 1
2018

Gemeindehaus

- 3 Gemeindeversammlung
- 6 Gemeinderat und Kommissionen
- 11 Verwaltung
- 17 Schule

Dorfplatz

- 20 5 Fragen an...
- 21 Infos
- 37 Politische Parteien
- 42 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Legosteine symbolisch für den Bau des öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatzes und für die Lernweise von Kleinkindern (siehe Beiträge Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf und Elternverein Utzenstorf) (Bild: www.fotolia.com)

Satz + Druck

Albrecht Druck AG, Obergerlafingen

Auflage

2200 Exemplare
Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:
www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 2/2018

Einsendeschluss: 23. April 2018
Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2018

Einsendeschluss: 6. August 2018
Verteilung: Kalenderwoche 35

Nummer 4/2018

Einsendeschluss: 22. Oktober 2018
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von René Fischer, Ressortvorsteher Finanzen



Liebe Utzenstorferinnen und Utzenstorfer

Zuerst habe ich mich gefreut, dass ich im ersten Lindenblatt 2018 die Einleitung schreiben darf. Je länger ich nun aber über einem leeren Blatt sitze, desto schwieriger und grösser scheint mir die Aufgabe zu sein.

Als Vorbereitung habe ich mich einmal durch die Einleitungen der letzten Lindenblätter gelesen. Hier wird zurecht die Freiwilligenarbeit gelobt und man bedankt sich bei all den Bürgern, welche sich in der Freizeit in einem Verein, in der Politik, der Feuerwehr oder aber auf andere Weise für die Gesellschaft eingesetzt haben. Schreibe ich auch über das, zeugt das nicht gerade von Einfallsreichtum.

Persönlich freue ich mich auf das Schwingfest 2018, an dem Utzenstorf wieder – und da bin ich mir sicher – in einer sehr positiven Art im Rampenlicht stehen wird. Hier ist mein Beitrag sehr bescheiden, weswegen ich auch das besser sein lasse, will ich mich doch nicht mit fremden Federn schmücken.

Ich könnte ja auch etwas über mich und meine Familie schreiben, welche sich schon seit Generationen in der einen oder anderen Funktion für die Gemeinde einsetzt. Da dürfte sicher auch nicht fehlen, dass ich meiner Frau danke, die zu Hause immer alles bestens im Griff hat. Ohne das Privileg, gesund zu sein, und ohne die Unterstützung der Familie, wäre es mir unmöglich, mich politisch, in der Feuerwehr sowie in unserem eigenen Geschäft in diesem Masse einzusetzen. So wichtig bin ich aber nicht, dass ich hoffen kann, dass Sie das interessieren könnte.

Ich kann auch Lobeshymnen über das Dorf, über die schöne Landschaft und die wertvollen Naherholungsgebiete an der Emme schreiben. Hier schreibe ich aber über Dinge, die jeder von uns Tag für Tag selber sehen und erleben kann.

Was mir aber bei all dem Grübeln auffällt, ist, dass wir vieles immer als selbstverständlich hinnehmen.

Gemeinde- versammlung

Wir setzen voraus, dass die Feuerwehr anrückt, wenn es brennt. Wir erachten es als gegeben, dass jeden Freitag der Müll weggeräumt wird und das Abwasser nicht einfach unsere Gewässer verschmutzt. Es ist klar, dass wir spätestens ab dem 65. Geburtstag eine Altersrente erhalten. Dass wir abstimmen können und am Schluss der Abstimmung auch noch jemand die Stimmen auszählt – ist und war ja immer so.

Das alles ist aber nicht einfach immer da gewesen. Irgendwann hat sich jemand für all das eingesetzt und dafür gekämpft. Wenn wir uns auf dem Erreichten ausruhen, werden wir schleichend aber immer mehr verlieren. Stillstand ist Rückschritt, weil sich die Welt weiter dreht.

Damit das nicht geschieht, muss jemand Unternehmungen gründen, um neue Arbeitsplätze anzubieten. Wir müssen innovative Güter erfinden, damit wir auch morgen noch exportieren können. Wir müssen exportieren, damit Güter und Rohstoffe importiert werden können, ohne dass wir ärmer werden. Auch die direkte Demokratie ist nicht einfach da und wird ohne unser Zutun nicht für immer existieren.

Frieden und Freiheit ist in der Schweiz stark verankert und dennoch kann man aktuell in den USA sehen, wie auch alte Demokratien und liberale Gesellschaften zu wanken beginnen, wenn Demagogen an die Macht kommen.

Liebe Utzenstorfer, lassen wir uns nicht auseinander dividieren in die «Sie» und «Wir». Stehen wir zusammen und pflegen unsere Werte und Traditionen. Unsere liberale Gesellschaft wurde auf Freiheit, Chancengerechtigkeit und dem Respekt von Minderheiten und Andersdenkenden aufgebaut.

Werden uns allzu einfache Lösungen vorgesetzt, bei denen uns weiss gemacht werden soll, dass wir den 5er und das Weggli haben können, ist Misstrauen angebracht. Dasselbe gilt auch, wenn uns zu komplizierte Lösungen präsentiert werden. Hier haben oft auch diejenigen, welche die Lösung anpreisen, längst schon den Überblick über das Wesentliche verloren.

Unsere Gemeinschaft lebt von mündigen Bürgern, welche sich kümmern, strebsam sind und sich für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen. An Abstimmungen teilzunehmen scheint mir das Minimum an Bürgerpflicht zu sein. Es freut mich, wenn sich möglichst viele Personen konstruktiv für unsere direkte Demokratie einsetzen. Unsere Generation hatte einfach Glück, in einem wohlhabenden Land geboren zu sein. Es waren die Generationen vor uns, die das Fundament gelegt haben, das uns das Leben in Wohlstand und Frieden ermöglicht. Tragen wir Sorge dazu.

Protokoll der Versammlung vom 7. Dezember 2017

Anwesend	77 Personen, davon 69 Stimmberechtigte
Leitung	Daniel Gast, Präsident der Gemeindeversammlung
Sekretariat	Tobias Schmid, Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Leiterin Abteilung Bevölkerung (mit Antragsrecht)
Gemeinderat	René Fischer, Heidi Heierli, Jürg Luder, Adrian Rothenbühler, Anna-Katharina Schwab, Beat Singer
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Hanspeter Rentsch, Leiter Abteilung Bau (mit Antragsrecht), Jennifer Ruef, Lernende 3. Lehrjahr (ohne Antrags- und Stimmrecht)

Traktanden

1. Budget 2018 – Genehmigung
3. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates
4. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im amtlichen Anzeiger vom 2. und 30. November 2017 publiziert. Die Auflageakten konnten ab 2. November 2017 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung bezogen und auf der Webseite heruntergeladen werden. Zudem wurde eine Kurzfassung im «Lindenblatt» Nummer 4/2017 publiziert.

Als Stimmzähler werden gewählt:
– Andreas Krähenbühl
– Adrian Läng

Es sind 3 145 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Gemäss Artikel 18 Absatz 2 Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2017 lag vom 6. Juli 2017 bis 7. August 2017 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 21. August 2017 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im amtlichen Anzeiger vom 6. Juli 2017 publiziert.

1. Budget 2018 – Genehmigung

Ausgangslage

Das nach Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellte Budget 2018 und die Investitionsrechnung werden durch René Fischer (Ressortvorsteher Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert. Die grössten Abweichungen zum Budget 2017 werden durch die Leiterin Abteilung Finanzen begründet.

Das Budget 2018 rechnet mit einer Steueranlage von 1.72 Einheiten und schliesst im Gesamthaushalt mit CHF 16 808 686.00 Aufwand, CHF 17 064 506.00 Ertrag und einem Ertragsüberschuss von CHF 255 820.00 (allgemeiner Haushalt CHF 0.00 und Spezialfinanzierung CHF 255 820.00) ab.

Diskussion

Niklaus Knuchel erinnert sich, dass die im letzten Jahr beschlossene Steuererhöhung nachvollziehbar begründet worden ist. Das ausgeglichene Ergebnis im allgemeinen Haushalt spiegelt seiner Meinung nach aber nicht das damals vom Gemeinderat kommunizierte Ziel wieder, Ertragsüberschüsse zu erreichen und den Selbstfinanzierungsgrad zu verbessern. Die Erhöhung von Zinsen auf Fremdkapital, die früher oder später folgt, wird auch die Gemeinderechnung belasten. Deshalb bittet er den Gemeinderat, das Eigenkapital zu äufnen.

Peter Bernhard informiert über die Stellungnahme eines 22-jährigen Gemeindestimmbürgers zur Abstimmungsvorlage vom 26. November 2017 betreffend Bewilligung eines Verpflichtungskredites von 1 133 000.00 Franken für die Erneuerung der beiden Tonnendächer des Mehrzweckgebäudes (Gotthelfstrasse 15A) mit zusätzlicher Wärmedämmung, mit welcher der Verfasser unter anderem seine Verunsicherung über die jahrelange finanzielle Belastung ausdrückt. Auf das Votum von Peter Bernhard für eine erneute Überarbeitung des aus seiner Sicht zu teuren Projektes aufgrund des knappen Abstimmungsergebnisses (450 Ja- zu 431 Nein-Stimmen) verweist René Fischer auf die Botschaft zur Urnenabstimmung und erläutert die Verbindlichkeit des Volksentscheides.

Auf Wunsch von Jürgen Brand informiert Heidi Heierli (Ressortvorsteherin Sicherheit) über die Instandsetzungspflicht der 300-Meter-Schiessanlage, die aus einer zeitgebundenen schiesstechnischen (Einbau emissionsfreier künstlicher Kugelfangsysteme) und einer altlastentechnischen Sanierung (Abtragung des belasteten Bodens für den Grundwasserschutz) besteht und an deren Finanzierung sich sowohl Bund, Kanton und Gemeinden als auch die Schützenvereine beteiligen. Es wird festgestellt, dass die Einwohnergemeinde Utzenstorf Eigentümerin der Schiessanlage bleibt. Hans-Rudolf Wymann erläutert zudem die Sicht der Schützen und präzisiert auf Anfrage von Fritz Bernhard die betroffenen Flächen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2018 zu genehmigen.

Beschluss

Mit 53 Ja- zu 8 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen wird folgendes beschlossen:

- Genehmigung der Steueranlage von 1.72 Einheiten für die Gemeindesteuern (wie bisher).
- Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftsteuer mit 1 o/oo des amtlichen Wertes (wie bisher).
- Genehmigung des Budgets 2018 bestehend aus:

in CHF	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	16 808 686.00	17 064 506.00
Ertragsüberschuss	255 820.00	
Allgemeiner Haushalt	14 993 226.00	14 993 226.00
Ertragsüberschuss	0.00	
Feuerwehr	162 750.00	183 800.00
Ertragsüberschuss	21 050.00	
Wasser	273 400.00	456 200.00
Ertragsüberschuss	182 800.00	
Abwasser	1 004 890.00	1 023 300.00
Ertragsüberschuss	18 410.00	
Abfall	404 206.00	437 766.00
Ertragsüberschuss	33 560.00	

2. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates

Ressort Finanzen

René Fischer (Ressortvorsteher Finanzen) berichtet über den Finanzplan 2017–2019 und das Ziel des Gemeinderates, die anstehenden Vorhaben sinnvoll zu planen und Synergien zu nutzen. Er zeigt auf, dass die aktuellen Absichten von Investitionsprojekten für die kommenden Jahre einen Bilanzüberschuss ermöglichen.

Ressort Sicherheit

siehe Traktandum 1 betreffend Sanierung 300-Meter-Schiessanlage.

Ressort Soziales

Anna-Katharina Schwab (Ressortvorsteherin Soziales) informiert über den aktuellen Stand betreffend öffentlicher Spiel- und Begegnungsplatz und erklärt, dass für das weitere Vorgehen der Abschluss des Beschwerdeverfahrens gegen die vom Regierungsstatthalteramt Emmental erteilte Baubewilligung abgewartet werden muss.

Ressort Bau/Verkehr

Jürg Luder (Ressortvorsteher Bau/Verkehr) zeigt die rückläufigen Ergebnisse der Spezialfinanzierung Abfall auf und erklärt die daraus resultierende Erhöhung der Abfallgebühren

per 1. November 2017. Um das Verursacherprinzip beizubehalten, lehnt der Gemeinderat aus heutiger Sicht die Wiedereinführung einer Abfallgrundgebühr ab.

Ressort Bildung/Kultur/Sport

Adrian Rothenbühler (Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport) informiert über das ICT-Projekt der Schule untere Emme, mit dem die im Lehrplan 21 vorgesehene Mediennutzung ermöglicht wird, zeigt die Statistik der diesjährigen Registrierungen für den «KrimiSpass» auf und animiert die Bevölkerung, das Angebot auch im zweiten Pilotjahr zu nutzen.

Ressort Gemeindeführung

Beat Singer (Präsident des Gemeinderats) berichtet über die bevorstehende Aktualisierung des Gebührenreglements, die in Zusammenarbeit mit den Politischen Parteien erfolgen soll, und die Gebührenverordnung. Weiter informiert er über die am 29. November 2017 erfolgte Kontrolle durch das Regierungsstatthalteramt Emmental, die ein positives Ergebnis zeigt, betont die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Behördenmitglieder und erwähnt die im nächsten Jahr folgenden personellen Veränderungen in der Verwaltung.

Dass die Papierfabrik Ende Jahr den Betrieb einstellen muss, ist bekannt. Beat Singer ist froh, dass zwischen der Firmenleitung und der Behörde ein beidseitiger Austausch stattfindet. Er informiert, dass die weitere Nutzung des Industrieareals noch unbekannt ist und dass sowohl die Regionalkonferenz als auch die Berner Wirtschaft Beco an einer geeigneten Lösung interessiert sind. Zudem macht er auf die einzige Zufahrtsstrasse aufmerksam und versichert, dass die Erschliessung des Grundstückes überprüft werden muss.

Zudem informiert Beat Singer, dass Adrian Läng (Vizepräsident Planungs- und Umweltkommission) stellvertretend für die Vakanz im Ressort Planung/Umwelt für Auskünfte zur Verfügung steht.

3. Verschiedenes

Verdankung

Stephan Sollberger hat per 20. November 2017 aufgrund seines Wegzuges als Gemeinderatsmitglied demissioniert. Beat Singer blickt auf die Amtszeit von 2011 bis 2017 zurück, in der sich der Ressortvorsteher Planung/Umwelt trotz einer halbjährigen Zwangspause aufgrund eines schweren Unfalls im Jahr 2012 mit Wille und Durchhaltevermögen für die Gemeindeinteressen eingesetzt hat. Dieses Engagement wird mit einem Präsent verdankt.

Ehrungen

Rolf Thallinger hat sich den Sieg des Bieler 100-km-Laufes bei seiner zwölften Teilnahme am 8. Juni 2017 errannt. Für

diese ausserordentliche sportliche Leistung wird er von Adrian Rothenbühler (Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport) geehrt und erhält ein Geschenk.



Gratulation zum Sieg.

Verschiedenes aus der Versammlung

Rückkommend auf das bereits im ersten Traktandum angesprochene Abstimmungsresultat vom 26. November 2017 versichert René Fischer auf Anliegen von Fritz Bernhard, dass auf die Wirtschaftlichkeit auch während der Projektumsetzung geachtet wird und die Vorschriften des öffentlichen Beschaffungswesen einzuhalten sind.

René Stüdeli lädt den Gemeinderat im Namen der BDP Ortsgruppe Utzenstorf ein, das Abfallgebührenreglement anfangs 2018 zu überarbeiten, per Mitte Jahr eine Grundgebühr einzuführen und die Gebühr für die Grüngutentsorgung zu senken. Die Politische Partei ist überzeugt, damit eine ausgeglichene Gebührenstruktur mit Flexibilität für den Gemeinderat zu schaffen. Fritz Aeschbacher befürchtet eine Verschlimmerung des Litterings, wenn die Abfallgebühren steigen. Jürg Luder nimmt die Anregungen entgegen.

Albert Ledermann bedankt sich für die bessere Information an die Anwohnenden am Turnweg über Anlässe bei der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlage, die seit Sommer 2017 regelmässig erfolgt. Zudem macht er wiederum auf den aus seiner Sicht nötigen Handlungsbedarf betreffend öffentliche Toilette beim Sportplatz aufmerksam. Weiter wünscht er die Berichterstattung an die Bevölkerung über die Abklärungen nach Vandalismus. Über den konkret angesprochenen Vorfall beim Robidog-Kasten am Turnweg von Anfang Oktober informieren Hanspeter Rentsch (Leiter Abteilung Bau) und Beat Singer, bedanken sich für die Hinweise und bitten generell darum, allfällige Feststellungen zu melden.

Susanne Siegenthaler bittet den Gemeinderat, die Einführung von Schulsozialarbeit erneut zu prüfen, und übergibt als Zeichen der Unterstützung ihres Anliegens von Eltern unterschriebene Bogen.

Gemeinderat und Kommissionen

Adrian Läng bedankt sich für das Vertrauen in die Planungs- und Umweltkommission und informiert über die Ortsplanungsrevision 2017–2019, den Stand der Arbeiten und die im nächsten Jahr erfolgenden Gespräche mit den Grundeigentümer/-innen.

Beat Singer bedankt sich bei den Behördenmitgliedern und den Mitarbeitenden für ihr Engagement, bei den Anwesenden für die Teilnahme an der Versammlung und wünscht allen schöne Festtage.

Daniel Gast (Präsident der Gemeindeversammlung) bittet die Bevölkerung um Anregungen betreffend die Durchführung der Gemeindeversammlungen (Wünsche zu Ort, Themen, allgemeine Gestaltung etc.).

Zudem macht er auf die Rügepflicht nach Artikel 49a Gemeindegesetz und die 30-tägige Beschwerdefrist nach Artikel 67a Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege aufmerksam. Beanstandungen wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine angebracht.

Nächste Gemeindeversammlung

Mittwoch, 13. Juni 2018, 19.30 Uhr



Anzeige

Zupacken! Nicht zuschauen

Fühlst du dich angesprochen und bist zwischen 20 – 40 Jahre alt?

Dann melde dich bei:

 fw-untere-emme@bluewin.ch

 Thomas Binz, Kommandant
079 / 473 57 84





www.untere-emme.ch

Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz

Text und Bilder: Susanne Siegenthaler

Baubewilligung erteilt

Es ist geschafft! Der positive Entscheid der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, der kurz vor Weihnachten gefällt worden ist, bleibt unangefochten. Damit kann der öffentliche Spiel- und Begegnungsplatz gebaut werden. Die Arbeitsgruppe freut sich sehr darüber. Die Realisierung wird nun Schritt für Schritt geplant, vorbereitet und terminiert.

Gleichzeitig denken wir bereits an die Fertigstellung und die anschliessende Nutzung, für die kreative Köpfe und helfende Hände gefragt sind. Einerseits soll der Platz mit einem ansprechenden Namen bezeichnet werden, für den dem Einfallreichtum keine Grenzen gesetzt sind. Haben Sie eine Idee? Zögern Sie nicht, sie uns mitzuteilen. Andererseits sind wir während oder nach dem Bau auf Unterstützung angewiesen. Haben Sie Lust, mitanzupacken? Gerne nehmen wir Ihr Angebot entgegen und melden uns zu gegebener Zeit, um genaueres besprechen zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Das ist die Mitmachbaustelle in Burgdorf.



Ein Spielplatz in Norddeutschland – so ähnlich könnte es bald auch in Utzenstorf aussehen.



Bauphase in Burgdorf.

Kontakt

Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz
Hauptstrasse 28
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/spielbegegnung

Susanne Siegenthaler	Sandra Blaser
Präsidentin	Sekretariat
T 032 665 08 30	T 032 666 41 41

Informationen

Text: Tobias Schmid

Diverse Verpflichtungskreditabrechnungen – Kenntnisnahme

Der Gemeinderat nimmt diverse Kreditabrechnungen zur Kenntnis:

- Erstellung Salzsilo (76 000 Franken): Kreditüberschreitung von 22 963.90 Franken. Die Mehrkosten sind mit zusätzlich erbrachten und nötigen Leistungen (Platzanpassungen, zusätzliche Kofferung, Errichtung Splitt-Silo) begründet.
- Hebebühne Mehrzweckhalle (60 000 Franken): Kreditunterschreitung von 2 931.95 Franken.
- Projekt Dachstockausbau Kirchsulhaus (24 300 Franken): Kreditunterschreitung von 18 710.40 Franken.
- Sanierung Aussenspielfeld Kindergarten 1+2 (60 000 Franken): Kreditüberschreitung von 1 223.35 Franken.
- Regionaler Energierichtplan (30 000 Franken): Kreditunterschreitung von 2 447.20 Franken.
- Verkehrsrichtplan (70 000 Franken): Kreditunterschreitung von 5 792.70 Franken.

Erhöhung der Abfallgebühren – Änderung der Abfallgebührenverordnung

Die Gebührenerträge im Abfallbereich vermögen seit Jahren die Aufwände nicht zu decken. In der Jahresrechnung 2016 wurde ein Verlust von rund 65 000 Franken verbucht und es entstand erstmals ein Bilanzfehlbetrag. Deshalb hat sich der

Gemeinderat veranlasst gesehen, die Gebühren per 1. November 2017 bzw. 1. Januar 2018 anzupassen. Die neuen Gebührenansätze sind gestützt auf den Gebührenrahmen (Artikel 25 Abfallreglement 2014) in der Abfallgebührenverordnung 2017 neu festgesetzt worden.

Anpassung Defizitgarantie für «Moonliner»

Seit 1997 verkehren Nachtbusse ab Bern unter dem Namen «Moonliner». Im Laufe der Jahre ist die Nachfrage gestiegen und das Angebot erweitert worden. Ab Dezember 2007 wurde die Linienführung M12 geändert und erstmals auch Utzenstorf bedient. Die Finanzierung des Moonliner-Angebots basiert auf dem Ticketverkauf und den Defizitgarantien der bedienten Gemeinden. Seit der Einführung der Linie M12 im Jahr 2000 ist die Defizitgarantie nie angepasst worden, obwohl das Angebot verdoppelt worden ist. Die Budgetzahlen der Betreiber weisen für die nächsten Jahre eine Unterdeckung auf, weshalb die Nachtliniengesellschaft (NLG) gezwungen ist, die Defizitgarantie der bedienten Gemeinden anzupassen. Für Utzenstorf bedeutet dies eine Erhöhung von 2 000 auf 4 872 Franken ab 2019. Es handelt sich dabei um einen Maximalbetrag. Den Gemeinden wird nur so viel in Rechnung gestellt, wie für einen kostendeckenden Betrieb nötig ist. In den Jahren zwischen 2008 und 2015 wurde die Defizitgarantie mit durchschnittlich 948 Franken beansprucht. 2015 und 2016 wurde die maximale Defizitgarantie von 2 000 Franken fakturiert. Auf Antrag der Planungs- und Umweltkommission hat der Gemeinderat einer neuen Defizitgarantie von 4 872 Franken ab dem Jahr 2019 zugestimmt.

Aufhebung der «Richtlinien zum Umgang mit geringfügigen Zonenplanänderungen 2010»

Der Gemeinderat hat am 30. Dezember 2010 die «Richtlinien zum Umgang mit geringfügigen Zonenplanänderungen 2010» erlassen. Aufgrund der aktuellen Gesetzgebung, der tatsächlichen Verhältnissen und der laufenden Ortsplanungsrevision 2017–2019 haben diese Bestimmungen mittlerweile ihre Bedeutung verloren und sie sind daher aufzuheben. Die Richtlinien behandeln mit dem Fokus auf Einzonungen als einziges Thema, ob eine Änderung von Vorschriften und Plänen noch als geringfügig gilt und damit durch den Gemeinderat ohne Vorprüfung und öffentliche Auflage beschlossen werden kann. Zonenplanänderungen mit Ein- und Umzonungen im geringfügigen Verfahren sind während der Dauer der Ortsplanungsrevision und mehrere Jahre danach nicht möglich. Es fehlt das Kontingent zur Einzonung von Bauland. Zudem stellt eine schrittweise Erweiterung des Baulandes mittels geringfügiger Zonenplanänderungen eine Umgehung des Prinzips der Planbeständigkeit dar und ist daher während rund fünf Jahren nach der Revision der baurechtlichen Grundordnung nicht zulässig. Ausserdem liegt die Kompetenz zu dieser Verfahrensfrage beim Amt für Gemeinden und Raumordnung und nicht bei der Gemeinde. Mit der Aufhebung der Richtlinien sind geringfügige Änderungen von Nutzungsplänen aber weiterhin möglich

(z. B. geringfügige Änderungen in Überbauungsordnungen oder die Korrektur von Fehlern in Plänen). Auf Antrag der Planungs- und Umweltkommission hat der Gemeinderat die Richtlinien zum Umgang mit geringfügigen Zonenplanänderungen 2010 per sofort aufgehoben.

Nachführungsgeometer 2018–2025 – Vertrag abgeschlossen

Mit der Firma W+H AG, Herzogenbuchsee, beziehungsweise mit Reto Meile, pat. Ing.-Geometer, hat die Gemeinde Utzenstorf (Baukommission) einen neuen Geometer-Nachführungsvertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages bildet die laufende Nachführung der Bestandteile der amtlichen Vermessung sowie die Nachführung der Vermarkung. Bis Ende 2017 war die Firma ristag Ingenieure AG, Burgdorf, für die amtliche Vermessung zuständig.

Versicherungsportfolio – Broker-Mandat an Firma

MEEEX Versicherungsbroker AG erteilt

Die Bewirtschaftung des Versicherungsportfolios ist eine komplexe Aufgabe und erfordert ein umfassendes Wissen in Versicherungsfragen. Der Vergleich von verschiedenen Angeboten und Möglichkeiten ist zudem sehr zeitintensiv. Bereits im Januar 2017 hat der Gemeinderat der Firma MEEEX einen entsprechenden Auftrag zur Überprüfung sämtlicher Versicherungspolizen der Gemeinde Utzenstorf erteilt. Im September 2017 wurden dann auf Vorschläge der Firma MEEEX verschiedene Optimierungsmöglichkeiten beschlossen. Aufgrund der gemachten guten Erfahrungen erhält jetzt die Firma MEEEX Versicherungsbroker AG ab sofort ein Mandat für die Betreuung und Bewirtschaftung des Versicherungsportfolios der Gemeinde Utzenstorf. Für die Gemeinde entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten.

Finanzplanung 2017–2022 – Genehmigung

Der Gemeinderat genehmigt den Finanzplan für die Zeitspanne 2017 bis 2022. Der Finanzplan verschafft einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushaltes in den nächsten fünf Jahren und ist mindestens jährlich zu aktualisieren. Die Berechnungen geben Auskunft darüber, ob neue Aus- bzw. Aufgaben für die Gemeinde tragbar sind oder ob das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht erreicht werden kann. Unerwünschte Entwicklungen werden rechtzeitig aufgezeigt, was den politischen Behörden ermöglicht, Steuerungsmassnahmen in einem Zeitpunkt zu ergreifen, in dem noch Handlungsspielraum besteht. Aufgrund der getroffenen Annahmen und einer zugrunde gelegten Steueranlage von 1.72 Einheiten können nach heutigem Wissensstand folgende Ergebnisse erwartet werden:

1. Rechnungsabschlüsse: Der allgemeine Haushalt weist über die gesamte Planungsperiode Ertragsüberschüsse aus, die in Jahren mit höherer Investitionstätigkeit als zusätzliche Abschreibungen in die finanzpolitischen Reserven eingelegt werden müssen. Der Gesamthaushalt weist über die ganze Planperiode positive Rechnungsabschlüsse aus.

2. Investitionen: Der Selbstfinanzierungsgrad weist im Durchschnitt der Planjahre einen Wert von 66 % aus, was als tief bezeichnet werden muss. In diesen Wert fliessen jedoch die früheren, besseren Werte aus den Rechnungsabschlüssen nicht ein. Die Kennzahl zeigt auf, dass die Investitionen sorgfältig geplant und nach Notwendigkeit und Dringlichkeit beurteilt werden müssen.
3. Fremdkapital: Unter den getroffenen Annahmen führt die geplante Investitionstätigkeit zu einer Zunahme des Fremdkapitals von heute 8 auf 10 Millionen Franken bis Ende Planperiode.
4. Eigenkapital: Das Eigenkapital wird Ende 2022 mit den getroffenen Annahmen 18.5 Millionen Franken betragen. Der Bilanzüberschuss, der das Eigenkapital des Allgemeinen Haushaltes abbildet, weist mit den getroffenen Annahmen einen Bestand von 5.7 Millionen Franken aus, was einer Zunahme von rund 1.2 Millionen Franken entspricht.

Ersatzwahlen in den Gremien Gemeinderat und Planungs- und Umweltkommission

In Anwendung von Artikel 71 Absatz 2 Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 wird Christina Stürchler (SVP) für den Rest der Amtsperiode 2016–2019 als Mitglied des Gemeinderats als gewählt erklärt. Die Ersatzwahl erfolgte aufgrund des Rücktritts von Stephan Sollberger (SVP).

Als neues Mitglied der Planungs- und Umweltkommission für den Rest der Amtsperiode 2016–2019 wird Marc Gast (BDP) gewählt. Die Ersatzwahl erfolgte aufgrund der Demission von Marianne Aeby-Thierstein (BDP).

Gemeinderat – Neue Ressortzuteilung für den Rest der Amtsperiode 2016–2019

Die neue Gemeinderätin Christina Stürchler (SVP) erhält das Ressort «Bildung/Kultur/Sport», das bisher von Adrian Rothenbühler (SVP) betreut worden ist. Adrian Rothenbühler übernimmt neu das Ressort «Planung/Umwelt».

Einbürgerung – Gemeindebürgerrecht zugesichert

Amélie Louisa Nuccio, geb. 2005, von Italien, wohnhaft in Utzenstorf, wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Nachhaltige Entwicklung (NE) – Teilnahme an Erhebung von NE-Indikatoren

Die Gemeinde Utzenstorf ist Mitglied im sogenannten «Kompetenzverbund für die lokale Nachhaltige Entwicklung (NE)». An der ersten Indikatoren-Erhebung 2013/14 beteiligten sich 74 Gemeinden aus dem Kanton Bern. Damals stand der Vergleich mit anderen Gemeinden (= Benchmarking) im Vordergrund. Die zweite Erhebung wurde kürzlich gemeinsam vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) und vom Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE) Ende 2017 initiiert. Bei der zweiten Erhebung, die jetzt im 1./2. Quartal 2018 ansteht, werden dieselben Indikatoren erhoben, damit die

Gemeinden nebst dem Benchmarking auch ihre Entwicklung verfolgen können (= Monitoring). Die Gemeinde Utzenstorf wird sich an dieser zweiten Erhebung beteiligen.

Projekte des Schwellenverbandes Emme I. Sektion – Einverständnis

Der Schwellenverband Emme I. Sektion beschäftigt sich derzeit mit zwei umfassenden Emmeschutz-Projekten betreffend Hochwasserschutz und Renaturierung (ehemaliges Kieswerkareal bis Fabrikkanal sowie im Gebiet Ämmeschache-Urtene-sumpf). Der Gemeinderat erklärt sich nach eingehendem Planstudium mit dem bisherigen Stand der Planung als einverstanden. Die Projektarbeiten können somit vom Schwellenverband weiter verfolgt werden, eine Mitwirkungsveranstaltung sowie öffentliche Projektauflagen usw. folgen.

Reglement über die Mehrwertabgabe 2018 – Beschlussfassung

Im Rahmen der am 3. März 2013 vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Änderung des Raumplanungsgesetzes (RPG) ist unter anderem der Gesetzgebungsauftrag über den Ausgleich planungsbedingter Mehrwerte (Mehrwertabschöpfung) präzisiert und insofern verschärft worden, als das Bundesrecht nun selber eine zwingende Mindestregelung enthält, die von den Kantonen innert fünf Jahren in ihrer Gesetzgebung umgesetzt werden muss, ansonsten die Ausscheidung neuer Bauzonen unzulässig ist (Art. 5 Absatz 1bis-1sexies i.V.m. Artikel 38a Ziff. 4 und 5 RPG). Der Kanton Bern ist diesem Gesetzgebungsauftrag fristgerecht nachgekommen und hat im Rahmen der Teilrevision der Baugesetzgebung die hierzu erforderlichen Rechtsgrundlagen geschaffen (Artikel 142–142f BauG). Zugleich hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zusammen mit dem Verband Bernischer Gemeinden (VBG) Muster-Unterlagen zur Mehrwertabschöpfung erarbeitet und stellt diese den Gemeinden zur Verfügung. Der von der Planungs- und Umweltkommission erarbeitete Entwurf des neuen «Reglements über die Mehrwertabgabe 2018» wird unter Vorbehalt des fakultativen Referendums genehmigt. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. März 2018. Der Erlass wurde im amtlichen Anzeiger Nr. 6 vom 8. Februar 2018 publiziert und liegt seit 8. Februar 2018 bis 13. März 2018 öffentlich aufgelegt. Sämtliche widersprüchlichen kommunalen Bestimmungen, insbesondere die «Richtlinien Mehrwertabschöpfung 2010 vom 6. Juli 2010», werden auf den Zeitpunkt der Inkraftsetzung des Reglements aufgehoben.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 – Genehmigung

Das Protokoll vom 7. Dezember 2017 lag vom 21. Dezember 2017 bis 22. Januar 2018 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind keine eingetroffen. Das Protokoll wird genehmigt.

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Sandra Blaser

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Melden Sie sich ungeniert beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung, nennen Sie den bevorzugten Gesprächspartner oder die bevorzugte Gesprächspartnerin und schlagen Sie mögliche Termine vor, damit wir die Sitzung organisieren können.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Ressortverteilung seit 1. Januar 2018

Ressort	Verantwortung	Stellvertretung
Gemeindeführung	Beat Singer	Heidi Heierli
Finanzen	René Fischer	Christina Stürchler
Sicherheit	Heidi Heierli	Jürg Luder
Soziales	Annekäthi Schwab	Heidi Heierli
Planung/Umwelt	Adrian Rothenbühler	Annekäthi Schwab
Bau/Verkehr	Jürg Luder	Adrian Rothenbühler
Bildung/Kultur/Sport	Christina Stürchler	René Fischer

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
info@utzenstorf.ch



Kommission für Soziales

Text: Kommission für Soziales

Mini Kultur – dini Kultur – üses Fesch

Zum ersten Mal wurden alle Neuzugezogenen persönlich zu diesem Anlass eingeladen. Denn der zuständige Gemeinderat, Adrian Rothenbühler – mit einem Informationsstand zugegen – begrüßte die Neuzuzüger/-innen in einer Ansprache und lud sie bei einem Apéro zum persönlichen Gespräch ein.

Mit einer zeitweiligen Besucherzahl von 150 Personen, darunter mehrere Gemeinderät/-innen und Vertreter/-innen von einem Dutzend verschiedenen Kulturkreisen scheint dieser Anlass prädestiniert, um neue und alteingesessene Utzenstorfer/-innen die Vielfalt und das gemütliche Miteinander unserer Dorfgemeinschaft erleben zu lassen.

Eröffnet wurde das Fest von der Klasse 3a unter der Leitung von Rolf Schwab und Barbara Vögeli. Die Kinder sangen sich gleich in die Herzen der Anwesenden. Spätestens nach den bereits erwähnten Worten, die Adrian Rothenbühler an



die Besucher/-innen richtete, lockten die Köstlichkeiten und Spezialitäten aus verschiedenen Ländern zum Probieren und mit den Anbietenden ins Gespräch zu kommen: «Was ist denn dies?» oder «Woraus ist jenes hergestellt?» oder «Das hat mir besonders gemundet, wie heisst das?».

Die zahlreichen Gourmets tauschten ihre Erfahrungen aus: «Du, das muesch näh, dasch fein» oder «Probier mau vo däm, dasch spezieu» oder «Hesch vo däm o scho gha, gäu, dasch fantastisch?».

Zwischendurch sorgte eine Combo der Musikgesellschaft für beschwingte Unterhaltung und liess mit ihren Klängen die einen oder anderen im Rhythmus mitwippen.

Und als die Gäste satt oder mehr waren, unterhielten sie sich mit Bekannten oder neu Kennengelernten über verschiedenste Themen. Jedenfalls wurde angeregt diskutiert und viel gelacht, so dass wahrscheinlich die meisten zufrieden und um ein paar Erfahrungen reicher heimkehrten.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, herzlich – den Anbietenden wie den Besucher/-innen – und freuen uns aufs nächste «üses Fescht», das am 16. November 2018 stattfindet.

Wer dort gerne etwas Kulinarisches, Musikalisches, Tänzerisches oder eine andere Ausdrucksform seiner Kultur präsentieren möchte, kann sich bereits jetzt telefonisch oder per E-Mail bei der Gemeindeverwaltung melden.



Der Gastauftritt der Schüler/-innen hat begeistert.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



Ferienstpass 2018

Text: Kommission für Soziales

Suche nach Anbietenden

Auch wenn für die Kinder zahlreiche Ferienstpass-Angebote zur Verfügung stehen, sind wir doch immer wieder auf der Suche nach neuen Ideen und neuen Anbietenden.

Betriebe, Vereine und Privatpersonen, die für den Ferienstpass 2018 oder auch später tolle Anlässe anbieten möchten, bitten wir, sich bis zum 23. März bei der Kommission für Soziales zu melden.

Bedingungen:

- Das Angebot muss während der Sommerferienzeit (7. Juli bis 12. August) stattfinden – wenn möglich an einem Werktag. Beliebt sind Angebote, die über einen halben (drei bis vier Stunden) oder gar einen ganzen Tag dauern. Abendzeiten sind auch möglich.
- Ausser Material- oder Transportkosten werden keine weiteren Vergütungen ausbezahlt.
- Die Materialkosten sollten möglichst mit fünf Franken pro Person und Anlass abgedeckt sein. Ausnahmen sind möglich.

Wir freuen uns auf viele kreative Einfälle.

Kontakt

Kommission für Soziales
Sandra Blaser
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» ist nach wie vor aktuell. Der Frühling naht und die Dienstleistungen in Haus und Garten sind gefragt. Neue Anmeldungen sind jederzeit willkommen.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten
Haustiere betreuen
Auto waschen/putzen, Velo putzen
leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten
Botengänge
Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)
PC-/Handy-Unterstützung
Unterstützung in administrativen Aufgaben ¹
Fahrdienst ¹
Begleitung an kulturelle Anlässe ¹

¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit CHF 10.00 pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit CHF 10.00 pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (resp. der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab Verena Wobmann
Präsidentin Sekretariat
T 032 665 29 03 T 032 666 41 41

Einwohnerzahl steigt an

Text: Sandra Blaser

Per Stichtag 31. Dezember 2017 sind bei der Einwohnerkontrolle Utzenstorf 4 295 Einwohner/-innen angemeldet. Dies entspricht einer Bevölkerungszunahme von 45 Personen gegenüber dem Vorjahr. Der Trend der Bevölkerungszunahme setzt sich somit kontinuierlich weiter fort.

Einwohner/-innen am 31. Dezember 2017

	männlich	weiblich	Gesamtergebnis	Anteil
Schweizer/-innen	1 949	1 969	3 918	91.22 %
Ausländer/-innen	215	162	377	8.78 %
Total	2 164	2 131	4 295	100.00 %

Jahr	Einwohner/-innen	Veränderung
2017	4 295	+ 45
2016	4 250	+ 37
2015	4 213	+ 3
2014	4 210	+ 85
2013	4 125	- 38
2012	4 163	+ 49
2011	4 114	+ 29
2010	4 085	- 30
2009	4 115	+ 6
2008	4 109	+ 85
2007	4 024	+ 76
2006	3 948	+ 62
2005	3 886	+ 96
2004	3 790	+ 25
2003	3 765	+ 94
2002	3 671	- 24
2001	3 695	+ 46
2000	3 649	+ 293
1990	3 356	+ 215
1980	3 141	- 52
1970	3 193	+ 372
1960	2 821	+ 294
1950	2 527	+ 684
1900	1 843	+ 192
1850	1 651	

weitere Informationen

www.utzenstorf.ch/bevoelkerungsstatistik



Einbürgerung

Text: Medienmitteilung Regierungsrat, Abteilung Bevölkerung

Neue Gesetzesgrundlagen in Kraft seit 1. Januar 2018

Das über 20-jährige Bürgerrechtsgesetz des Kantons war nicht mehr zeitgemäss. Verschiedene Entwicklungen in den letzten Jahren machten eine Gesamtüberprüfung notwendig. Insbesondere waren die Anforderungen an die Integration von einbürgerungswilligen Ausländerinnen und Ausländern auf Gesetzesstufe wesentlich detaillierter zu regeln als früher. Ebenso wurden die für die Kantone verbindlichen Vorgaben des Bundes im Bereich des Bürgerrechts weitreichend angepasst, was Auswirkungen auf die kantonale Gesetzgebung hatte.

Beibehaltung des dreistufigen Einbürgerungsverfahrens

Einbürgerungswillige Ausländerinnen und Ausländer durchlaufen weiterhin ein dreistufiges Verfahren und benötigen die Zustimmung der Gemeinde, des Kantons und des Bundes. Dieses bewährte Verfahren ist auf Gesetzesstufe konkretisiert worden. Aufgrund der detaillierten Vorgaben des neuen Bundesrechts ist der Spielraum für ergänzende kantonale und kommunale Einbürgerungsvoraussetzungen für Ausländerinnen und Ausländer eingeschränkt. Gleichwohl sieht das kantonale Bürgerrechtsgesetz punktuell höhere Anforderungen an die Integration vor. Zusammen mit dem neuen Bundesrecht gibt es verbindliche Mindeststandards für die Einbürgerung vor, womit eine einheitlichere Beurteilung der Integration in allen bernischen Gemeinden erreicht wird.

Informationen zu den neuen gesetzlichen Grundlagen und Erläuterungen zu den Voraussetzungen stehen auf den Webseiten des Staatssekretariats für Migration und der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern zur Verfügung.

Haben Sie Fragen zum Einbürgerungsverfahren? Melden Sie sich ungeniert bei der Abteilung Bevölkerung. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/einbuengerung



Hundemarke als Auslaufobjekt

Text und Bild: Verwaltung

Information über die Hundemarke

In früheren Zeiten ging die für die Hundekontrolle zuständige Person von Haus zu Haus, um die Hundesteuer einzufordern. Als Quittung wurde den Hundehaltenden jährlich eine Hundemarke überreicht. Diese diente aber auch als Identifikation der Hunde. Sicherlich gibt es auch heute noch kleinere schweizer Gemeinden, die dieses Vorgehen anwenden.

Die Nutzungsart als Quittung und Identifikation hat mit der Einführung der Registrationspflicht im Jahr 2007 an Bedeutung verloren. Sämtliche Hundehalter/-innen sind seit diesem Zeitpunkt verpflichtet, ihren Welpen innert drei Monaten, spätestens aber vor Weitergabe an eine neue Halterin oder einen neuen Halter, mittels Mikrochip von einer Tierärztin oder einem Tierarzt kennzeichnen zu lassen. Ausserdem sind die Hunde in der Hundedatenbank zu registrieren. Früher hiess diese Datenbank Anis, heute ist sie unter dem Namen Amicus bekannt.

Als neue Hundehalterin oder neuer Hundehalter lässt man sich via Einwohnergemeinde bei der Amicus-Hundedatenbank registrieren. Daraus ergibt sich eine Personen-ID, mit der die Tierärztin oder der Tierarzt Ereignisse verwalten kann, die Hundehalterin oder der Hundehalter einen Benutzer-Account erhält und die Gemeinde Mutationen durchführt. Weitere Informationen zur Datenbank stehen im Internet zur Verfügung. Dank der steigenden Nutzung technischer Geräte wird die Hundekontrolle heute praktisch überall elektronisch geführt. Somit wird die Hundetaxe auch in Rechnung gestellt. Die Hundemarke hat dadurch ihren Wert als Quittung verloren. Seit der Einführung der Registrationspflicht dient diese lediglich noch als Identifikation, um entlaufene Hunde rasch ausfindig zu machen. Wenn die Hundemarke aber beispielsweise aus ästhetischen Gründen nicht eingesetzt wird, kann sie leider auch diesen Zweck nicht mehr erfüllen.



Auf die Abgabe der Hundemarke wird in Zukunft verzichtet.

Durch die Registrationspflicht ist es heutzutage möglich, jeden gekennzeichneten Hund bei diversen Anlaufstellen, wie Tierärzten oder Polizeiposten, zügig ausfindig zu machen. Darum ist es wichtig, seinen Pflichten nachzugehen.

Auf die Abgabe der Hundemarke wird deshalb künftig verzichtet. Besitzer/-innen dürfen die Marke weiterhin brauchen, können sie aber auch vernichten.

Haben Sie Fragen? Die Abteilung Finanzen steht für die Beantwortung gerne zur Verfügung.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Finanzen
T 032 666 41 43
abteilung.finanzen@utzenstorf.ch

Anpflanzen und Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken und Sträuchern

Text und Bilder: Tiefbauamt Kanton Bern

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Hinweise auf die geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG, BSG 732.11), Artikel 80 Absatz 3 und Artikel 83 und die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1), Artikel 56 und 57, unter anderem vor:

Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4.5 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen müssen mindestens eine Höhe von 2.5 m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.

Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

Einfriedungen und Zäune bis zu einer Höhe von 1.2 Metern müssen einen Strassenabstand von mindestens 0.5 Metern ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 0.6 Meter überragen. Für nicht hochstämmige Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und dergleichen gelten dieselben Vorschriften. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende Pflanzen.

Vorbehalten bleiben strengere Gemeindevorschriften.



Zu nahe an Strassen stehende Bäume, Hecken und Sträucher gefährden die Verkehrsteilnehmenden.

2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen alljährlich bis zum 31. Mai und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.



Äste und andere Bepflanzungen ständig zurückschneiden.

3. An unübersichtlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (beispielsweise Mais) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten beziehungsweise vorzeitig gemäht werden müssen. Die Grundeigentümer entlang

von Gemeindestrassen und von öffentlichen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen. Innerhalb des Waldes obliegt entlang von Kantonsstrassen die vorsorgliche Waldpflege und das Freihalten des Lichtraumprofils dem Tiefbauamt des Kantons Bern. Eigentümer von Waldgrundstücken an Kantons- oder Gemeindestrassen bzw. an öffentlichen Strassen privater Eigentümer werden ersucht, die Merkblätter zu beachten.

4. Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m vom Fahrbahnrand beziehungsweise 50 cm von der Gehweghinterkante einhalten.



Keine Stacheldrahtzäune am Fahrbahnrand.

5. Das zuständige Strasseninspektorat des Tiefbauamts des Kantons Bern oder das zuständige Gemeindeorgan sind gerne zu näherer Auskunft bereit.

Bei Missachtung der obengenannten Bestimmungen werden die Organe der Strassenbaupolizei von Gemeinde und Kanton das Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes einleiten.

Kontakt

Oberingenieurkreis IV
 Dunantstrasse 13
 3400 Burgdorf
 T 031 635 53 00
 info.tbaoik4@bve.be.ch
 www.vol.be.ch



ÖREB-Kataster online

Text: Amt für Geoinformation des Kantons Bern

Digitaler Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

Wer in der Schweiz Land besitzt, kann dieses nicht beliebig nutzen. Er muss sich an die Rahmenbedingungen halten, die ihm Gesetzgeber und Behörden vorschreiben. Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) führt die wichtigsten Beschränkungen auf, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen und behördlicher Erlasse auf ein Grundstück wirken (z.B. Bauzonen). Somit ergänzt der ÖREB-Kataster das Grundbuch, das die privatrechtlichen Einschränkungen enthält. Mit dem ÖREB-Kataster werden Eigentumsbeschränkungen zentral, offiziell und zuverlässig dargestellt. Ziel ist es, bis 2019 ein schweizweites amtliches Informationssystem zu erstellen.

Seit anfangs 2016 können 11 der 18 Themen des ÖREB-Katasters in allen Gemeinden des Kantons Bern eingesehen werden. Für die Einführung der gemeindespezifischen Themen (z.B. Raumplanung, Waldgrenzen, etc.) wurde ein etappiertes Vorgehen gewählt. Seit Mitte Dezember ist die Gemeinde Utzenstorf öffentlich im ÖREB-Kataster aufgeschaltet.

Der ÖREB-Kataster kann über das Geoportal des Kantons Bern in Form einer dynamischen Karte eingesehen werden. Zudem kann pro Parzelle ein statischer PDF-Auszug mit den entsprechenden Rechtsvorschriften erstellt werden.

Weitere Informationen zum ÖREB-Kataster finden Sie in der Publikumsbroschüre sowie auf der Informationsseite zum schweizerischen Katasterwesen des Bundes.

Kontakt

ÖREB-Kataster des Kantons Bern
 www.geo.apps.be.ch
 www.cadastre.ch



Trinkwasserqualität

Text: Emmental Trinkwasser

Untersuchungsergebnisse des Kantonalen Laboratoriums im Jahr 2017

Wasserbezugsorte	Anteil an Gesamtabgabe ins Netz in %	Bakterio- logische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (f)	Nitratgehalt in mg/l
Quelle Rüderswil	88.96	einwandfrei	25.2 – 26.4	10 – 12
Grundwasser Rüderswil	9.76	einwandfrei	22.6 – 24.7	6 – 8
Pumpwerk Fraubrunnen	1.28	einwandfrei	30.6	15
Versorgungsnetz	100.00	einwandfrei	25.0 – 26.5	10 – 12

Toleranzwert: Nitrat = 40 mg pro Liter
(Qualitätsziel: < 25 mg pro Liter)
Gesamthärte Versorgungsnetz: hart

Das abgegebene Trinkwasser von Emmental Trinkwasser entsprach im gesamten Netz jederzeit den gesetzlichen Anforderungen und den Normen der Schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung. Im Jahr 2017 wurden an 35 Tagen Wasserproben entnommen. Durch das Kantonale Laboratorium und das Amt für Wasser und Abfall wurden insgesamt 275 bakteriologische und 32 chemische Wasserproben untersucht.

Das Wasser aus der Quelfassung und dem Grundwasser in Rüderswil wird vorbeugend mit einer Ultraviolett-Anlage (UV-Licht) behandelt.

Kontakt

Emmental Trinkwasser
T 034 420 21 11
info@emmental-trinkwasser.ch
www.emmental-trinkwasser.ch



Tageskarte Gemeinde

Text: Sandra Blaser

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 44 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden. Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen. Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt 44 Franken pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30	/	14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30	/	14.00 – 18.00
Mi	08.00 – 11.30	/	geschlossen (Telefon bedient)
Do	08.00 – 11.30	/	14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 11.30	/	geschlossen

und nach Vereinbarung

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch



Vorverkauf Saison-Abonnemente Schwimmbad Koppigen

Text: Gemeindeverwaltung Koppigen

30. April bis 9. Mai 2018

Der Vorverkauf findet vom 30. April bis 9. Mai 2018 bei den Gemeindeverwaltungen Bätterkinden, Höchstetten, Koppigen, Utzenstorf und Wynigen zu den Bürozeiten statt. Bitte bringen Sie ein aktuelles Passfoto mit.

Das Schwimmbad öffnet am Samstag, 12. Mai 2018.

Preise

Saison-Abonnemente	Vorverkauf	Regulärer Preis
Erwachsene	CHF 65.00	CHF 70.00
Kinder	CHF 35.00	CHF 40.00
AHV/Lehrlinge	CHF 50.00	CHF 55.00

Badiverbund

Das Schwimmbad Koppigen ist Mitglied des Badi-Verbundes Oase der umliegenden Freibäder. Mit unserem Saisonabonnement geniessen Sie verbilligten Eintritt in den angeschlossenen Bädern.



Verkauf von Brennholz

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF 95.00
Laubholz grün	CHF 90.00
Fichte/Tanne grün	CHF 80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF 30.00
geschnitten (25 cm lang)	CHF 50.00
geschnitten (33 cm lang; Normalmass)	CHF 40.00
geschnitten (50 cm lang)	CHF 30.00

Transportkosten für Utzenstorfer/-innen

Grundpauschale	CHF 30.00
pro Ster zusätzlich	CHF 10.00

Transportkosten für Auswärtige

Grundpauschale + Transportzeit	CHF 60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF 10.00

Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

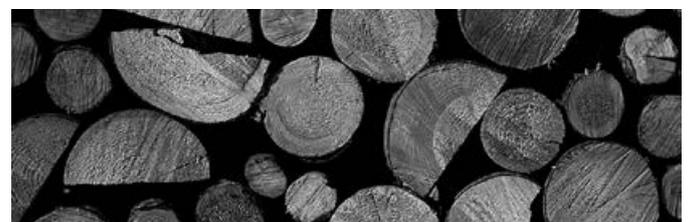
Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz: geschnitten, 25 cm lang
 geschnitten, 33 cm lang
 geschnitten, 50 cm lang

Geschnitten: Ja Nein

Anzahl Schnitte: _____

Mit Transport: Ja Nein
 innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung



Beschlüsse der 7. Abgeordnetenversammlung vom 31. Oktober 2017

Text: Tobias Schmid

Abgeordnetenversammlung vom 31. Oktober 2017

Stimmkraft der Verbandsgemeinden	9 Stimmen
Vertretene Stimmkraft	6 Stimmen

Protokoll 6. Abgeordnetenversammlung 9. Mai 2017 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der 6. Abgeordnetenversammlung vom 9. Mai 2017 genehmigt.

Budget 2018 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Budget 2018 mit Gemeindebeiträgen von CHF 9 783 490.00 (Bätterkinden CHF 3 512 620.00; Utzenstorf CHF 4 802 670.00; Wiler CHF 1 132 090.00; Zielebach CHF 336 110.00) genehmigt.

Verschiedenes

Verbandspräsidentin Astrid Strahm berichtet über den aktuellen Projektstand zum Thema «Schulraumbewirtschaftung» sowie über die vom Verbandsrat anlässlich einer «Retraite» beschlossene «ICT-Strategie Schule untere Emme» zu den verschiedenen Schulstufen (Zyklus 1 bis 3).

Information des Verbandsrats

Text: Tobias Schmid

Tagesschulangebote (TSA) – Anpassungen

«Tagesschulverordnung» und «Betriebskonzept»

Die Tagesschulverordnung sowie das Betriebskonzept der Tagesschulangebote sind kürzlich vom Verbandsrat angepasst und aktualisiert worden. Die abgeänderte Tagesschulverordnung 2017 sieht eine finanzielle Anpassung der Mahlzeitengebühr vor. Artikel 4: Die Mahlzeitengebühr (Mittagessen) beträgt 7.70 Franken je Kind und Mahlzeit. Für ein zusätzliches Frühstück oder «Zvieri» wird je 1 Franken verrechnet. Artikel 3 Absatz 5 wird wie folgt präzisiert: Bei schulisch bedingten Abwesenheiten infolge Landschulwoche, Schulreise, Sporttag und dergleichen werden die entsprechenden Betreuungseinheiten nicht verrechnet. Die Änderungen der Tagesschulverordnung treten auf den 1. August 2018 (neues Schuljahr) in Kraft. – Das Betriebskonzept 2012 der Tagesschulangebote war ebenfalls in mehreren Punkten (Module, Notfallanmeldung, Angebote in der unterrichtsfreien Zeit etc.) nicht mehr aktuell und wurde jetzt überarbeitet.

Im Weiteren hat der Verbandsrat ...

- einen Nachkredit von 500 Franken für einen Personalanlass der Tagesschulangebote bewilligt;
- fünf Halbtage auf Antrag der Hauptschulleitung für unterrichtsfrei erklärt (19. November 2018 – ganzer Tag; 31. Mai 2019 – Auffahrtsbrücke ganzer Tag; 5. Juli 2019 – Schulschluss ein Halbtage);
- eine Arbeitsgruppe für die Neubeurteilung der Zumutbarkeit der Schulwege (im Zusammenhang mit den Schülertransporten) eingesetzt;
- einen externen Transportauftrag für fünf Schulkinder erteilt (begrenzte Zeitdauer von November 2017 bis Februar 2018).

Personelle Wechsel im Verbandsrat Schule untere Emme

Als Nachfolgerin von Peter Rüeeggler ist seit 1. Januar 2018 Béatrice Kaufmann als neue Vertreterin der Gemeinde Zielebach im Verbandsrat Schule untere Emme tätig. Ebenfalls neu im Gremium mit dabei ist Christina Stürchler als Vertreterin der Gemeinde Utzenstorf (Nachfolgerin von Adrian Rothenbühler).

Ressortverteilung seit 1. Januar 2018

Ressort	Verantwortung	Stellvertretung
Finanzen	Marianne Aeby	Christina Stürchler
Infrastruktur	Jürg Joss	Pascal-Olivier Ramelet
Logistik/Sicherheit	Christina Stürchler	Marianne Aeby
Massnahmen	Pascal-Olivier Ramelet	Petra Lüdi
Profil/Qualität	Béatrice Kaufmann	Jürg Joss
Tagesschulangebote	Petra Lüdi	Béatrice Kaufmann

Neue Telefonanlage – Nachkredit von 33 000 Franken bewilligt

Für die Modernisierung der Telefonanlagen der Schule untere Emme (Wechsel von analoger auf digitale Technologie) wird ein Nachkredit von 33 000 Franken bewilligt und freigegeben.

Besuch im «Zambo»-Studio von SRF

Text: Rolf Schwab

Bilder: Studio-Fotografen

Reise nach Zürich

An einem Montag im November besuchte die Klasse 3a das Zambo Studio in Zürich. Nachdem uns die Moderatoren im Studio begrüsst hatten, ging es in drei Gruppen zu verschiedenen Posten. Der erste Posten befand sich im Studio. Es wurde uns erklärt, wie Beiträge aufgenommen werden und ein Radiopult funktioniert. Zudem konnten wir Auskunft geben, was unsere Traumberufe sind. Unsere Antworten wurden noch am gleichen Abend in einem Beitrag gesendet. Auch der zweite Posten befand sich in einem kleineren Studio. Jedes konnte dort seinen «Wunsch i d Nacht» aufnehmen. So hörten wir dann jeden Tag im Januar einen Wunsch unserer Klasse am Radio. Beim letzten Posten wurde uns die Website von «Zambo» noch genau vorgestellt. Ein toller Nachmittag endete später mit Autogrammkarten der Moderatoren. Die Führung und die Aufnahmen im «Zambo»-Studio begeisterte die ganze Klasse 3a.



Die Kindern äussern ihre «Wunsch i d Nacht».



Klasse 3a zu Besuch bei «Zambo».

Vom Berufswunsch zur Berufswahl

Text: Annekäthi Schwab und Schüler/-innen der 9. Klassen

Bilder: Lehrpersonen

Schnupperwoche vom 5. bis 9. Februar

Die Berufswelt ist eine andere als noch vor zehn Jahren. Es gibt sehr viele neue Berufe, nicht wenige werden neu ausgerichtet oder sie verschwinden in der Form, wie wir sie kennen.

Die Jugendlichen sind also auf der Suche nach ihrem Berufswunsch stark gefordert, weil ihre Wünsche nicht immer zum Angebot passen. Wenn die Achtklässler/-innen diese Woche jetzt schnuppern, geht es darum, dass sie die Arbeitswelt kennen lernen und vielleicht schon einen Beruf finden, der ihnen Freude bereitet.

Nach den Sommerferien werden sie in der neunten Klasse eine zweite Schnupperwoche (oder ein zweites Berufspraktikum) absolvieren. Die diesjährigen Neuntklässler/-innen haben im Sommer über ihre Schnupperwoche Berichte geschrieben. Die Erlebnisberichte der aktuellen (diesjährigen) Neuntklässler/-innen zeigen, wie begeistert sie bereits für die Arbeitswelt sind.

Erfahrungsbericht von Schüler/-innen

Ich durfte bei der Drogerie Frey in Gerlafingen zwei Tage schnuppern gehen. Die Arbeiten, die ich machte, waren sehr vielfältig. Ich mischte einen Tee und Spagyrik und noch manche andere Sachen. Mir gefiel es auch gut, weil ich finde, der Beruf ist eine gute Mischung zwischen Menschenkontakt und anderen Dingen. Für mich waren es zwei sehr gute und erlebnisreiche Tage. Amélie.

Ich war bei der Firma WMetall als Metallbauer arbeiten. An drei Tagen war ich in der Werkstatt und konnte dort am Anfang Löcher anzeichnen und bohren, Metall zuschneiden, Metallstäbe geradebiegen, schweissen und mit dem Winkelschleifer arbeiten. Etwas später gab der Werkstattleiter einen Plan und ich konnte dann mit etwas Hilfe dieses Stück herstellen. An zwei Tagen konnte ich mit auf den Bau. Wir montierten dort Geländer und Handläufe. Die Woche hat mir sehr gut gefallen. Severin.

Danke an die Betriebe

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für das Entgegenkommen der vielen Betriebe bedanken. Dass die Jugendlichen sich in der Arbeitswelt wohl fühlen, hängt doch ganz stark von den Erlebnissen in den Betrieben ab. Und es ist uns sehr wohl bewusst, dass der Aufwand für die Arbeitgeber gross ist.

Bilder sagen mehr als Worte

Jene Schüler/-innen, die keine Schnuppereinsätze absolvierten, genossen andere Ereignisse. Weitere Fotos – auch zu anderen Anlässen der Schule – stehen auf der Webseite der Schule untere Emme zur Verfügung.



Als Landwirt unterwegs.



Königswetter im Skilager in Schönried.



Wunderbare Schneeverhältnisse machte Snowboardprofis.



3b und 1a an der Fasnacht 2018 in Solothurn.

Kontakt

Schule untere Emme
www.sue.ch



Ferienplan

Text: Schule untere Emme

Schuljahr 2017/18

Frühling	30. März 2018	–	22. April 2018
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	7. April 2018	–	22. April 2018
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	10. Mai 2018	–	13. Mai 2018
Sommer	7. Juli 2018	–	14. August 2018

Schuljahr 2018/19

Herbst	22. September 2018	–	14. Oktober 2018
Winter	22. Dezember 2018	–	6. Januar 2019
Sportwoche	9. Februar 2019	–	17. Februar 2019
Frühling	6. April 2019	–	22. April 2019
Sommer	6. Juli 2019	–	11. August 2019

Schuljahr 2019/20

Herbstferien	21. September 2019	–	13. Oktober 2019
Winterferien	21. Dezember 2019	–	05. Januar 2020
Sportwoche	08. Februar 2020	–	16. Februar 2020
Frühlingsferien	04. April 2020	–	19. April 2020
Sommerferien	04. Juli 2020	–	09. August 2020



Fünf Fragen an... Christina Stürchler

Interview: Jennifer Ruef
Bild: Sandra Blaser



Seit 1. Januar 2018 Vorsteherin des Ressorts «Bildung/Kultur/Sport»: Christina Stürchler.

Christina Stürchler ist als Nachfolgerin für Stephan Sollberger für den Rest der Amtsperiode 2016–2019 als Mitglied des Gemeinderates als gewählt erklärt worden. Der Amtsantritt und damit auch die Übernahme des Ressorts «Bildung/Kultur/Sport» ist am 1. Januar 2018 erfolgt. Die Verbindung zu ihrem Ressort besteht darin, dass sich ihre ganze Familie sportlich betätigt. Die Mitgliedschaften in lokalen Vereinen bestätigen dies. Auch das Thema Bildung gewinnt im Privatleben dank den bald schulpflichtigen Kindern zunehmend an Wert. «Mit der Ressortzuteilung bin ich sehr zufrieden, es entspricht meinem Wunsch», sagt die zweifache Mutter.

Was motiviert Sie zum politischen Einsatz?

Wenn ich mich für das Wohl der Gemeinde einsetzen und gleichzeitig wichtige Erfahrungen sammeln kann, motiviert mich das. Mein Mann und ich sind seit vielen Jahren in Utzenstorf zu Hause. Ein politisches Engagement ist für uns früher oder später ohnehin in Frage gekommen. Dass sich diese Möglichkeit bereits jetzt bietet, ist zwar etwas überraschend, hat mich aber sehr gefreut.

Wie haben Sie sich auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet?

Dafür ist mir leider nicht allzu viel Zeit geblieben, da der Amtsantritt ziemlich plötzlich gekommen ist. Durch den unerwarteten Weggang meines Vorgängers ist die Bedenkzeit sehr kurz gewesen. Aktuell verschaffe ich mir einen Überblick durch das Nachlesen der vergangenen Geschäfte.

Welche persönlichen Ziele möchten Sie bis zum Ende der Legislatur erreichen?

Am Ende der Amtsdauer möchte ich den Durchblick in meinem zugeteilten Ressort «Bildung/Kultur/Sport» haben und ausserdem auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Ämter besser verstehen. Durch dieses erlangte Wissen erhoffe ich mir, den einen oder anderen Entscheid entsprechend beeinflussen zu können.

Was denken Sie, wie wird man Utzenstorf in 30 Jahren beschreiben?

Utzenstorf wird eine finanziell gesunde Gemeinde mit fortschrittlicher Infrastruktur sein, die ihren ländlichen Charme immer beibehalten hat.

Welches Highlight erwartet Sie in diesem Jahr?

Ende Jahr werde ich bestimmt mehr über meine Highlights sagen können. Eines davon wird aber sicherlich meine erste Gemeindeversammlung als neues Gemeinderatsmitglied sein. Weiter freue ich mich sehr auf das Bernisch Kantonale Schwingfest in Utzenstorf, das vom 10. bis 12. August stattfindet.

Zur Person

Christina Stürchler, 37, wohnt mit ihrem Ehemann und den zwei Töchtern (zwei und fünf Jahre alt) in Utzenstorf. In Ihrer Freizeit kommt nebst den täglichen Spaziergängen mit den Kindern auch die sportliche Aktivität nicht zu kurz. Seit einiger Zeit besucht sie das «Jazzercise». Damit hält sie sich fit und kann ihren Kopf lüften. Saisonal verbringt sie gerne Zeit im eigenen Gemüsegarten. Christina Stürchler ist im Vorstand der SVP Sektion Utzenstorf.

Papierfabrik Utzenstorf

Text und Bild: Migros Aare

Migros Aare kauft Grundstücke der Papierfabrik Utzenstorf

Per 1. Februar 2018 wird die Genossenschaft Migros Aare neue Eigentümerin der Grundstücke der Papierfabrik Utzenstorf. Sie kauft das Industrieareal als strategische Reserve für die Migros-Gemeinschaft.

Die Genossenschaft Migros Aare kauft die Grundstücke der Papierfabrik Utzenstorf und wird per 1. Februar 2018 neue Eigentümerin des über 320000 Quadratmeter grossen Industrieareals. Vertragsunterzeichnung und Verschreibung erfolgten am 31. Januar 2018. Die Grundstücke standen zum Verkauf, nachdem die Perlen Papier AG letzten Sommer den Kauf des Altpapiergeschäftes der Papierfabrik Utzenstorf AG und die damit verbundene Konzentration der Produktion und des Altpapierrecyclings am Standort Perlen bei Luzern per Ende 2017 bekannt gegeben hatte. Über den Kaufpreis für das Industrieareal haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

Zwischennutzung wird geprüft – langfristige Zukunft noch offen

Als neue Grundeigentümerin gewährt die Migros Aare der Papierfabrik Utzenstorf AG ein Baurecht bis 2023. In dieser Zeit wird diese ihre Betriebsgebäude zurückbauen. Die Perlen Papier AG wird zudem während mindestens fünf Jahren das Altpapiersortierwerk in Utzenstorf weiterbetreiben.

Der Kauf des Industrieareals in Utzenstorf erfolgt zur Bildung einer strategischen Landreserve für die Migros-Gemeinschaft. Gemeinsam mit den regionalen Migros-Genossenschaften, den Unternehmen des Migros-Genossenschaftsbundes und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wird die Migros Aare über die langfristige Nutzung des Areals entscheiden. Diese ist derzeit noch nicht spruchreif. Vorerst werden Möglichkeiten zur Zwischennutzung geprüft und umgesetzt. Auch diese sind zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.

Sinnvolle Lösung für alle Beteiligten

«Wir sind froh, mit der Migros ein langfristig orientiertes und nachhaltig planendes Unternehmen als Käufer der Grundstücke gefunden zu haben», so Bernhard Ludwig, Präsident des Verwaltungsrates der Papierfabrik Utzenstorf AG. «Dies schafft die Möglichkeit, das Areal in Zusammenarbeit zwischen der neuen Grundeigentümerin sowie Gemeinde und Kanton einer sinnvollen neuen Nutzung zuzuführen.»

Anton Gäumann, Geschäftsleiter der Genossenschaft Migros Aare sagt: «Wir sehen in diesem Kauf die einzigartige Möglichkeit, eines der grössten Industrieareale im Kanton Bern

nachhaltig zu entwickeln und für die gesamte Migros-Gemeinschaft nutzbar zu machen. Wir werden die sich bietenden Optionen mit grosser Sorgfalt prüfen und zu gegebener Zeit umsetzen.»

Stellenangebote der Migros-Gemeinschaft

Darüber hinaus stehen die Personalabteilungen der Papierfabrik Utzenstorf AG und der Genossenschaft Migros Aare in engem Kontakt, um nach Möglichkeit Mitarbeitende innerhalb der Migros-Gemeinschaft zu vermitteln, die nach der Aufgabe des Standortes Utzenstorf ihre Stelle verlieren.



Papierfabrik Utzenstorf.



Kontakt

Migros Aare
Andrea Bauer
Mediensprecherin
T 058 565 87 08
andrea.bauer@migrosaare.ch
www.migrosaare.ch

Papierfabrik Utzenstorf AG
Bernhard Ludwig
Präsident des Verwaltungsrates
M 079 354 74 42
bernhard.ludwig@utzenstorf-papier.ch
www.utzenstorf-papier.ch



Kita Chutz

Text: Denise Ingold

Bilder: Kita Chutz

Die Spielentwicklung in drei Phasen

Auch im Jahr 2017 waren die Betreuungsplätze in der Kita Chutz sehr gefragt und es herrschte ein reges Treiben. Wir betreuen um die 80 Kinder aus ungefähr 60 Familien. Es wurde gelacht, geweint, gesprungen, gesungen und gespielt. Kinder mit ihren Spielen stehen in der Kita im Zentrum. So bieten wir den Kindern Spielraum, -material und -sachen an, die zum Erforschen, Ausprobieren und Experimentieren anregen. Das Kind durchlebt in seiner Entwicklung verschiedene Spielphasen, die wir hier erläutern.

Erste Spielphase

Die erste Spielphase ist die Stufe der Sensomotorik und Funktion und betrifft das Alter zwischen 0 und 2-jährig. In dieser Phase ist das Spielverhalten körper- und objektorientiert, die Nähe zum Erwachsenen ist wichtig und die Lust am Tun steht im Vordergrund.



Erlebnis im Bällebad.



Körper- und objektorientiertes Spiel.

Zweite Spielphase

Die zweite Spielphase ist die Stufe der Rolle, des Symbols und betrifft das Alter zwischen 2- und 6-jährig. Jetzt ahmt das Kind nach, spielt nach seiner eigenen Fantasie und löst sich bereits vom Erwachsenen.



«Chöcherle.»



«Verkleiderle.»



Mami und Kind.

Dritte Spielphase

Die dritte Spielphase ist die Stufe der Konstruktion, des Plans, der Regeln und betrifft das Alter ab Kindergarteneintritt. Der Erwachsene wird zum Begleiter. Die Realität ist für das Kind wichtig. Es spielt so wie es wirklich ist. Das Kind verhält sich vermehrt ziel- und werkorientiert. Es bewegt sich gerne in einer Gruppe von gleichaltrigen Kindern.



Puzzlespiel.



Spiel unter Gleichaltrigen.



Konstruieren.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns, Kinder bei ihrem Spiel begleiten zu dürfen, und danken allen Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Kontakt

Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf
Oberdorfstrasse 4c
T 032 665 26 93
www.kita-chutz.ch

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Termine 2018

Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

März 13.

April 10.

Mai 08./29.

Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 8.30 bis 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus.

März 22.

April 26.

Mai 24.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 13.30 bis 15.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

März 13.

April 10.

Mai 08.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils samstags von 11.30 bis 13.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

März 10.

April 14.

Mai 05.

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder falls nicht möglich per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor Durchführung. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können. Für die Babymassage bringen Sie Massageöl, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Mütterberaterinnen Katrin Oesch, Regula Linn, Hannah Zbinden, Alexandra Beck und Susann Eichenberger beraten Sie oder nehmen Ihre Anmeldung gerne telefonisch entgegen.

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern
T 034 421 41 41
burgdorf@mvb-be.ch
www.mvb-be.ch

Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text und Bild: Denise Jörg

Die Veränderungen bei der JAF im Jahr 2018

Wir von der offenen Kinder- und Jugendarbeit Region Fraubrunnen (kurz JAF) wünschen allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches und gesundes 2018. Auch das Team der Jugendarbeit ist nach einer kurzen Verschnaufpause über die Festtage wieder voll mit dabei. Ende des Jahres ist noch einiges passiert und auch im neuen Jahr wird sich vieles tun.

Sternenwoche 2017

Die Sternenwoche ist eine sich jährlich wiederholende Aktion der Unicef. Dabei geht es darum, dass Kinder mit einer eigenen Initiative (Anlass, Backen, Babysittern, etc.) Geld verdienen und dieses für Kinder in Not spenden. Zusammen mit der JAF haben etwa zehn Kinder aus Utzenstorf, Fraubrunnen und Limpach 2017 an der Sternenwoche teilgenommen. Am 22. November wurden in unserem Bürogebäude in Utzenstorf fleissig Brätzeli hergestellt. Mit viel Spass und Eifer wurde ein ganzer Nachmittag Teig ausgewallt und die Brätzeli Eisen mit diesem gefüllt. Unter der Anleitung von einigen Erwachsenen wurden die feinen gold-braunen Brätzeli danach schön verpackt. Ein erster Verkauf in den Büros, bei einigen Selbstständigen und beim Tierarzt, leerte einen Korb voller Brätzeli fast komplett und füllte sogleich die Kasse. Nach getaner Arbeit spielten wir, trotz der Erschöpfung, noch ein kleines Spiel. Eine Woche später wurden die mit Mühe hergestellten Brätzeli beim Coop in Utzenstorf verkauft. Mit viel Elan und Witz schafften es die jungen, talentierten Verkäufer/-innen alle Säckli unter die Leute zu bringen. Zusammen mit den grosszügigen, freiwilligen Spenden der Käufer/-innen nahmen wir insgesamt 611 Franken



Bei dieser Konzentration und Hingabe musste selbst die Sonne lächeln.

ein. Der Erlös floss in den Südsudan, um dort stark mangelernährten Kindern zu helfen. An dieser Stelle noch einmal herzlich Danke an alle grossen und kleinen Helfer/-innen und Käufer/-innen. Ein besonderes Dankeschön gilt hierbei Herr Seewer, der uns den Teig für die Brätzeli kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Neue Praktikantinnen

Im Februar hat es im JAF-Team eine kleine Umstrukturierung gegeben, denn die Praktikumsstellen sind neu besetzt worden. Einerseits begrüssen wir Anna Friedli aus Burgdorf, Studentin der Fachhochschule Nordwestschweiz, andererseits Madeleine Neuenschwander aus Lyssach, Studentin der Berner Fachhochschule. Sie absolvieren beide ihr Ausbildungspraktikum von Februar bis August bei der Jugendarbeit Region Fraubrunnen. Wir wünschen ihnen dabei viel Spass, bereichernde Erfahrungen und Herausforderungen, die sie weiterbringen. Gleichzeitig ist dies der Abschied von Denise Jörg, die ihr halbjähriges Vorpraktikum im August begonnen hat. Sie blickt mit einem lächelnden und einem weinenden Auge auf die schönen Erlebnisse zurück und bedankt sich bei allen für die spannende und interessante Zeit und die neuen Eindrücke.

JAF-Frühlingsferienlager

Schon bald ist es wieder Zeit für ein neues Abenteuer. Das JAF-Lager geht in eine weitere Runde: Indiana Jones und der heilige Bimbam. Zusammen mit ungefähr 20 Kindern ab der vierten Klasse wird sich das JAF-Team, einschliesslich einem Koch, im baselländischen Ober-Diegten auf die Suche nach dem heiligen Bimbam machen.

Neben den Erkundungstouren legen wir grossen Wert auf Sport, Spiel und Spass gemeinsam mit den Kindern respektive Jugendlichen. Wir freuen uns auf viele spannende gemeinschaftliche Entdeckungen.

Wenn du gerne dabei wärst, melde dich bei uns. Anmeldungen mit Name, Adresse und Klasse nehmen wir gerne bis am 6. April 2018 entgegen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Wir freuen uns auf euch! Kommt vorbei und habt Spass. Bei Fragen stehen wir immer gerne zur Verfügung.

Kontakt

Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Fraubrunnen
Bahnhofstrasse 37
T 032 665 13 23
mail@jafnet.ch



Komplementäre Therapien in Utzenstorf

Komplementärtherapeutische Methoden werden ergänzend – im Sinne einer integrativen Therapie – zur klassischen «Schulmedizin» angewendet. Sie haben zum Ziel den Behandlungserfolg einer klassischen Therapie zu unterstützen.

Die Beweggründe komplementäre Methoden anzuwenden sind vielseitig. Einige entscheiden sich für solche Ansätze, wenn sie ein Ungleichgewicht bei sich wahrnehmen und ihre Gesundheit unterstützen wollen, bevor sich eine Krankheit manifestiert. Sie kommen mit dem Bedürfnis Beschwerden zu reduzieren und Gesundheit und Wohlbefinden zu verbessern.

Auch chronisch Erkrankte, deren Krankheitsverlauf komplex ist und von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird, wählen oft den komplementär-therapeutischen Weg.

Viele verspüren den Wunsch die eigene Gesundheitskompetenz weiter zu entwickeln und verfolgen eine ganzheitliche Gesundheitsphilosophie. Das ist häufig der Grund weshalb sie sich für komplementäre Methoden entscheiden.



Andrea Ziegler, Ursula Mettler, Beatrice Chrysomalis, Karin Wallimann, Rahel Tomal

In der Praxisgemeinschaft oberhalb der Lindenpraxis (ehemaliges Gesundheitszentrum) in Utzenstorf werden folgende komplementäre Therapien angeboten:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| • Craniosacral Therapie | Andrea Ziegler |
| • Kinesiologie | Ursula Mettler |
| • Shiatsu | Beatrice Chrysomalis |
| • Akupunktur und Shiatsu | Karin Wallimann |

Diese Methoden haben einen körperzentrierten Ansatz indem sie mit Berührung, Bewegung, Atem und Energie arbeiten und die psychischen und geistigen Aspekte miteinschliessen.

Ebenfalls hier befindet sich der Praxisraum der Aemmehebammen Rahel Tomal und Claudia Hanke, welche werdende Eltern in der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Wochenbett begleiten.

Dorfgeist Untere Emme

Text: Annekathi Schwab

Frühlingsprogramm 2018

Gemeinsam Wege finden, die allen Seniorinnen und Senioren über die Gemeindegrenzen hinaus das Mitmachen an gemeinsamen Ereignissen ermöglichen, ist das Ziel des Dorfgeistes Untere Emme.

Umso schöner, dass nun ein Frühlingsprogramm entsteht, dass eine Vielfalt von Anlässen hat. Hoffentlich für viele Senioren etwas, das ihnen passt.

Höck

Was	Gemütlich zusammensitzen, austauschen, plaudern, zuhören oder kennenlernen, vernetzen, Fragen stellen, Antworten erhalten oder auch zusammen zusammen lachen, Witze oder Geschichten erzählen, klagen und Hilfe finden. Es hat für alle Platz.
Wo	Zentrum Mösli
Wann	17. April, 15. Mai, 19. Juni (jeden dritten Dienstag im Monat) von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ansprechperson	Madeleine Kämpf, T 032 665 49 79 oder M 079 374 26 28, mkaempf@gawnet.ch

Seniorensingen

Was	Die Freude am Singen steht im Vordergrund, Vorkenntnisse sind keine nötig.
Wo	Kirchgemeindehaus Bätterkinden
Wann	16. März, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli jeweils um 15.00 Uhr
Ausnahme	13. April, um 14.30 Uhr, im Zentrum Mösli
Ansprechperson	Ursula Schneider, T 032 665 42 39, u.schneider-r@bluewin.ch

Wanderprogramm 2018

Montag, 5. März	Besichtigung der Wildstation Utzenstorf um 14.00 Uhr am Bahnhof Utzenstorf
Donnerstag, 12. April	Besuch beim Chrigubeck in Burgdorf um 13.45 Uhr am Bahnhof Utzenstorf
Montag, 14. Mai	Maibummel nach Aeßligen um 14.00 Uhr am Bahnhof Utzenstorf
Donnerstag, 21. Juni	See-Rundwanderung (Infos folgen)
Donnerstag, 26. Juli	Mittagsgrill im Forsthaus (Infos folgen)
Ansprechpersonen	Jörg Widmer, M 079 858 52 59 Jakob Trachsel, T 032 665 37 33 Toni Hess, T 032 665 43 78

Sommerprogramm

Der Dorfgeist Untere Emme arbeitet bereits am Sommerprogramm 2018 und informiert gerne in der nächsten Ausgabe über die bevorstehenden Anlässe.



Büchertausch Café

Text: Karin Schneider

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern, Lesen, Plaudern und Bücher tauschen. Viele interessante Romane, Thriller, Geschichten, Biografien etc. sind auf der Suche nach einer neuen Besitzerin oder einem neuen Besitzer. Besuchen Sie das Büchertausch Café und tauchen Sie ein in die Welt der Buchstaben.

Ich freue mich auf Sie.



Anzeige



Zentrum Mösli

Text: Jürg Kruger

Bild: Ueli Kühni

Gemäldeausstellung im Zentrum Mösli Utzenstorf

Die jährliche Gemäldeausstellung im Zentrum Mösli gestaltet 2018 Ueli Kühni aus Burgdorf.

Acrylbilder – Die Banalität des Alltags

Aus der täglichen Bilderflut ist die Banalität des Alltags eingefangen. Die Momentaufnahmen sind in Acryl auf Leinwand gemalt. Dem Betrachter, der sich auf die Bilder einlässt, erzählen sie Geschichten. So verliert der Alltag seine Banalität. Die Momentaufnahmen lösen sich aus der Bilderflut.

Ueli Kühni

Ausbildung als Textildesigner, Innenarchitekt, betrieblicher Ausbildungsleiter. Ab 1967 Besuch verschiedener Kurse an der Schule für Gestaltung Bern. Erste Malversuche. Seit 1975 entstehen Reiseskizzen in Europa, USA und im Fernen Osten. Seit 2007 gemeinsames Atelier mit Silvia Kühni (Tiefdruckerin) in Burgdorf. Intensive Auseinandersetzung mit der Acrylmalerei.

Besuchszeiten

Dauer	25. November 2017 bis 30. April 2018
Zeit	täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Zentrum Mösli, erster Stock

Freiwillige Mitarbeiter/-innen in der Mösli-Cafeteria gesucht

Für unser Cafeteria-Team suchen wir Verstärkung. Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen in unserem Cafeteria-Team. Auch Ehepaare oder Männer sind für diesen Dienst willkommen.



Strandleben (2015).

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Kontakt

Zentrum Mösli
Jürg Kruger
T 032 666 45 11
info@zentrummoesli.ch



Anzeige



Informationen des Verbandsrats der Öffentlichen Sicherheit Untere Emme

Text: Jocelyne Kläy

Geschäftsbericht 2017

Der Geschäftsbericht 2017 des Gemeindeverbandes Öffentliche Sicherheit Untere Emme wird genehmigt und veröffentlicht.

Standardisierung von Amtsübergaben

Der Verbandsrat hat ein Konzept verabschiedet, welches Amtsübergaben für alle Funktionen innerhalb des Gemeindeverbandes einheitlich regelt. Dabei soll spätestens am 30. Tag nach Amtsantritt der neuen Person eine Amtsübergabe mit Protokoll durchgeführt werden.

Nachkredit für die Koordination von Pionierübungen

Für die Planung, Organisation und Führung der Pionierübungen wird eine Funktionsentschädigung von 500 Franken als Nachkredit genehmigt und ausbezahlt.

Kontakt

Öffentliche Sicherheit Untere Emme T 032 666 42 60
Geschäftsstelle F 032 666 42 77
Bahnhofstrasse 4 oesue@baetterkinder.ch
3315 Bätterkinder www.untere-emme.ch

Anzeige



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Bern
Region Emmental

Engagieren Sie sich für betagte Menschen in der Region – wir brauchen Sie!

Das SRK Bern-Emmental sucht dringend

freiwillige Mitarbeitende im Emmental

- zur Begleitung von älteren Menschen
- zur Entlastung von pflegenden Angehörigen

Mehr Informationen auf www.srk-bern.ch

Freiwillige erhalten eine Spesenentschädigung.
Ursula Humi freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

SRK Bern-Emmental
Lyssachstrasse 91, 3400 Burgdorf
Telefon 034 420 07 77, infocenter@srk-emmental.ch

Regionalkonferenz Emmental

Text und Bilder: Regionalkonferenz Emmental

NRP-Projekte – Förderung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im Emmental

Bei der Neuen Regionalpolitik (NRP) handelt es sich um ein Förderinstrument des Bundes für den ländlichen Raum. Die Kantone und Regionen sind für die Umsetzung zuständig. Vorhaben, die Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in der Region stärken, stehen im Zentrum der NRP.

Es können Projekte in den Bereichen Tourismus, Regionale Innovationssysteme / Industrie und Cleantech sowie innovative regionale Angebote gefördert werden.

Es gibt zwei verschiedene Arten der Unterstützung.

Beiträge à fonds perdu (einmalige Projektbeiträge)

Diese Beiträge haben den Charakter einer Anschubfinanzierung und können zum Beispiel für die Vorbereitung und Evaluation von Projekten gewährt werden (Konzeptarbeiten, Machbarkeitsstudien etc.).

Zinslose Darlehen (rückzahlbar)

Für wertschöpfungsorientierte Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise der Bau von Sportzentren mit überregionaler Bedeutung etc.

Von der NRP nicht gefördert werden Basisinfrastrukturprojekte, zum Beispiel kommunale Turnhallen, Strassen, Wohn- und Standortpromotion sowie einzelbetriebliche Förderungen.

Nachstehend zwei Beispiele geförderter Projekte im Emmental seit 2008, nebst dem Regionalen Eissportzentrum Emme in Burgdorf.



Spiel dich durch Langnau, Projektbeitrag à fonds perdu, Bereich Tourismus.



Förderung Biogasanlagen mit Hofdünger, Projektbeitrag à fonds perdu, Bereich Cleantech.

Eine Übersicht aller unterstützten Projekte sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite (Bereich Regionalpolitik). Haben Sie ein entsprechendes Projekt? Brauchen Sie Beratung? Die Geschäftsstelle der Regional-konferenz Emmental freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt

Regionalkonferenz Emmental
Bernstrasse 21
3400 Burgdorf
T 034 461 80 28
info@region-emmental.ch
www.region-emmental.ch



Kultur auf Schloss Landshut

Text und Bild: Adrian Burren, Hanspeter Gautschin, Beat Hänggärtner, Jocelyne Kläy, Fredy Reist

Szenenspiel 2018

«So ein handlich Weib» – ein Kulturprojekt der Gemeinden der unteren Emme, Regie Iris Minder aus Grenchen.

Im Frühsommer 2018 wird auf Schloss Landshut erneut ein Szenenspiel stattfinden. Dies nach 2014 abermals, um an diesem aussergewöhnlichen Ort weitere kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Im neuen Event von Iris Minder, Grenchen, führt Gotthelfs Tochter Cécile die Zuschauer mit ihren Erinnerungen in die Vergangenheit ihres Vaters Jeremias Gotthelf und zu seinen literarischen Werken. Gotthelf wird persönlich aus seinen Werken lesen. Ebenso tauchen in vielen Szenen einige seiner wunderbaren Frauenfiguren auf – mal lustig, mal witzig, mal traurig, mal dramatisch (Brieftexte aus «Cécile von Rütte» von B. Rütte 1999).

In einem Szenenspiel wird der Besucher zu einem Teil der Handlung. Er erlebt die Figuren unmittelbar, direkt und authentisch und ist mittendrin im Geschehen. Das Erlebnis wird für den Zuschauer intensiver und nachhaltiger. Es findet eine tiefere und stärkere Interaktion zwischen den Figuren und dem Zuschauer statt und somit auch eine tiefe Identifikation mit dem Leben und Wirken der Menschen in dieser Zeit.

Die Vorstellungen finden im Schlosspark statt und fassen je maximal 35 Personen. Sie enden im Schlosshof/-keller und werden mit einem kleinen «Zimis» abgeschlossen.

Vorstellungen 2018

Uraufführung	20.00 Uhr	Do, 14. Juni (geschlossene Vorstellung)
Abendvorstellungen	20.00 Uhr	Fr, 15. / Fr, 22. / Sa, 23. / Di, 26. / Mi, 27. / Fr, 29. Juni Di, 3. / Fr, 6. / Sa, 7. Juli
Matinée	11.00 Uhr	So, 17. Juni
Nachmittagsvorstellung	17.00 Uhr	So, 24. Juni

Tickets

Preis	CHF 30.00 je Person inkl. Zimis
Reservation	Gemeindeverwaltung Bätterkinden Die Reservationen sind am Austragungsort bis 30 Minuten vor Beginn zu beziehen und zu bezahlen, sonst werden sie anderweitig vergeben.
Vorverkauf	ab 5. März



Szenenspiel 2018 «So ein handlich Weib».

Kontakt

Gemeindeverwaltung Bätterkinden
Bahnhofstrasse 4
3315 Bätterkinden
T 032 666 42 60
www.baetterkinden.ch
www.jeremias-gotthelf.be



Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

Text: Hanspeter Käslin

Bilder: Naturhistorisches Museum Bern, Iris Krebs, J. Muhmenthaler

50 ereignisreiche Jahre im Schloss – ein Museum für die Jagd, heimische Wildtiere und die Natur

Seit nunmehr 50 Jahren blickt der stattliche Bronzehirsch über die Wiese im Park hin zum Schloss Landshut. Dort wurde am 15. Juni 1968 das einzige Jagdmuseum der Schweiz eröffnet. Seine spannenden Ausstellungen zu Wildtieren, Natur und Jagd haben bis heute viele begeistert. Mit Attraktionen, Führungen und einer neuen Sonderausstellung feiert das Schloss das Jubiläum an der diesjährigen Saisonöffnung vom 13. Mai.

Zehn Jahre bevor der Bronzehirsch als Schenkung ans Jagdmuseum im Schlosspark platziert wurde, hatte der Staat Bern, unter Beteiligung der Gemeinde Utzenstorf, das Schloss vom letzten privaten Besitzer, der Familie Rütimeyer, erworben.



Geschenk fürs Jagdmuseum, der Bronzehirsch im Schlosspark.

Unter der Leitung von Dr. Hannes Sägesser, Konservator Abteilung Wirbeltiere am Naturhistorischen Museum in Bern, wurden in den Jahren 1968 bis 1970 im Schloss die ersten permanenten Ausstellungen des «Schweizerischen Museums für Jagd und Wildschutz», wie es damals hiess, etappenweise realisiert. Sie porträtierten einheimische Wildtiere, wie die Gämse, das Murmeltier, das Rot- und Rehwild, Feldhase und Federwild sowie Haarraubwild und Greifvögel. Die ersten Sonderausstellungen im Dachstock des Schlosses richteten den Fokus auf die Natur und den Wildschutz oder die Tierwelt und die Jagd in der Steinzeit.

Zwischen 1966 und 1970 wurde aus dem Seetaler Heimatmuseum auf Schloss Heidegg die wertvolle jagdhistorische Sammlung des Basler Naturwissenschaftlers und Jägers

Dr. René La Roche nach Landshut überführt. Im Jahr 1971 unter der Leitung des Konservators Prof. Walter Huber eröffnet, fand diese einzigartige Ausstellung schnell international Beachtung. Die teils seltenen Jagdgeräte und -waffen dieser Sammlung wurden 1980/81 durch den Jagdhistoriker J.G. Freiherr von Bistram inventarisiert und neu ausgestellt.

Die Sammlung La Roche bleibt mit ihren Exponaten, von der einfach gearbeiteten Falknerinnentasche bis zum meisterhaft gearbeiteten Pulverhorn oder der mit Intarsien oder Ziselierwerk geschmückten Prunkwaffe, ein Glanzpunkt und lockt bis heute Freunde historischer Jagdgeräte aus der ganzen Welt nach Landshut.

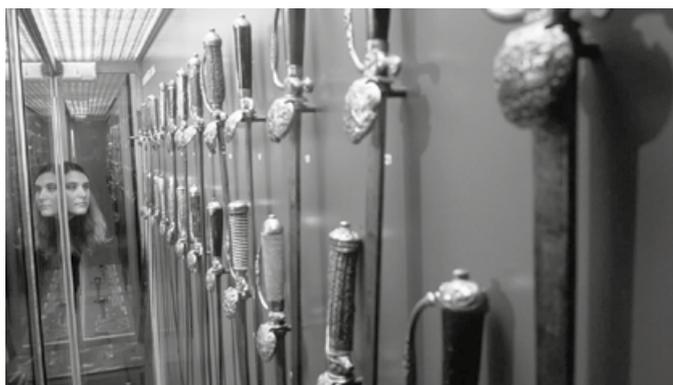
In den 1970er-Jahren wurden in den permanenten Ausstellungen des Museums im Schloss verschiedene Anpassungen vorgenommen, Exponate ersetzt und Ausstellungsteile neu gestaltet – so bei den Schauen zu den Jagdwaffen oder den Jagdhunden. Alljährliche Sonderausstellungen fokussierten auf Wildtiere, so dem Feldhasen, dem Rotfuchs oder dem Steinbock, zeigten Trophäen von Reh und Gams oder thematisierten die Wildfotografie.

Mit aktuellen Inhalten aus der Jagd und Natur ging es auch im folgenden Jahrzehnt weiter. Dr. Peter Lüps, Leiter der Abteilung Wirbeltiere im Naturhistorischen Museum Bern und seit 1972 Kurator des Jagdmuseums, initiierte eigens produzierte Wechselausstellungen zu «Wild und Wald» (1980), der Entwicklung des Hundes vom prähistorischen Torfhund zum Rassehund (1982), Lockvögel (1983) den Dachs (1984) und die Bärenjagd (1989), weiter Schauen über die Einbürgerung von Säugetieren wie Marderhund und Waschbär (1985), das Rothirschgeweih (1988), Kormoran und Fische (1992/93), und Gestresstes Wild (1994/95) – die letzten vier unter der Leitung des Wildtiersachverständigen Dr. Paul Schmid vom Naturhistorischen Museum in Bern. Von anderen Naturmuseen übernommene und teils ergänzte Ausstellungen über Wildschwein, Zugvögel, Murmeltier oder Bartgeier machten die breite Palette der Themen komplett.



Kurator Peter Lüps.

Im gesamten Schloss wurden sämtliche Räume, das historische Mobiliar und die ausgestellten Trophäen mit einer einheitlichen Beschriftung versehen. Der erste Prospekt der Saison erschien 1987 und im gleichen Jahr wurde die Kollektion kostbarer moderner Jagdwaffen des Neuenburger Industriellen Max Urben im Raum «Jagdwaffen und jagdliches Brauchtum» präsentiert.



Meisterhaft gearbeitete Jagdgeräte faszinieren noch heute.

Der Wunsch nach Modernisierung, dem Einbezug neuer Inhalte in die Ausstellungen und publikumsfreundlicherer Präsentation des Schlosses führte im Jahr 1993 zur Schaffung des Neukonzeptes «Landshut 2000», erarbeitet durch das Naturhistorische Museum Bern in Zusammenarbeit mit der 1988 errichteten Stiftung Schloss Landshut, der Gesellschaft des Jagdmuseums und der Burggemeinde Bern.

Nach der Schliessung des Kornhausmuseums im Jahr 1992, betrieben durch den Ökonomischen und gemeinnützigen Verein Amt Fraubrunnen seit 1968, wurde das Neukonzept in den Jahren 1993 bis 1998 etappenweise umgesetzt.

Der erste Teil einer neuen permanenten Ausstellung zur Beizjagd «Falknerei – ein Greif auf meiner Hand», kuratiert durch Rosemarie Althaus und Peter Lüps vom Naturhistorischen Museum Bern, wurde im Juni 1993 eröffnet und begeisterte das Publikum für diese edle Art des Jagens. Im Jahr darauf konnte die Sammlung von Jagdhörnern von Dr. Werner Flachs in einer kleinen aber feinen Schau, ergänzt mit Illustrationen und Tonbeispielen, glänzen und das Jahr 1996 sah die Präsentation einer Kollektion von Lockvögeln aus der Sammlung des Basler Ehepaars Heinrich und Heidi Brandenberger im 1. Stock des Schlosses.

In den zwei 1994/95 neu sanierten Verbindungsräumen zwischen Kornhaus und Dachstock des Schlosses können die Schlossbesucher ab 1997 den «Spuren der Jagd in der Schweiz» von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit nachgehen. 1998/99 wurde in den Räumen des ersten und zweiten Stockes des Schlosses die Schau «Wild und Mensch in der Kulturland-

schaft» mit hervorragenden Wildtier-Präparaten des Naturhistorischen Museums Bern und Texten zum Lebensraumanspruch der einheimischen Wildtiere eingerichtet.

Unter der Leitung von Andreas Ryser, Wildbiologe bei der Kora und seit 2009 Konservator des Jagdmuseums, konnte im Jahr 2012, anstelle der veralteten Schau «Mensch und Hund als Jagdgefährten», eine Auswahl von bei der Schweizer Jägerschaft gesammelten Waffen präsentiert werden. Die Ausstellung «Feuerwaffen der Schweizer Jäger im 19. und 20. Jahrhundert» besteht aus Leihgaben von Jägern, u.a. aus den Kantonen Bern, Aargau, Innerschweiz und Wallis. 2016 neu ausgestattet mit Gewehren vorwiegend aus der Sammlung des Aargauer Jäger Peter Frischknecht, zeigt die Ausstellung die Entwicklung, Vielfalt und technische Besonderheiten der Jagdwaffen während der letzten 200 Jahre auf.

Neue Entwicklungen, wie die Wiedereinwanderung von Grossraubtieren, der zunehmende Freizeittourismus, die wachsende Bedrohung von Wildtierlebensräumen durch menschliche Aktivität, spiegelte sich auch in den Themen der jüngeren Sonderausstellungen im Schloss wieder.



Fasziniert seit 1995 – ein Greif auf meiner Hand.

Schon erwähnt wurde die 1995 gezeigte Schau «Gestresstes Wild. Freizeit in der Natur», welche die Störfaktoren, unter anderem auch der Mensch, im Leben von Wildtieren beleuchtete. Um den Mythos «Wolf» ging es 1998 in der Ausstellung «Wolfsfährte». Die Jahre 1999/2000 standen im Zeichen des «Luchs» und 2010 warb die Schau «Mit Grossraubtieren leben – Herausforderung und Chance» für ein besseres Verständnis für die einstmals ausgerotteten, nun aber wieder in die Schweiz einwandernden, oder im Rahmen von Ansiedlungsprojekten ausgesetzten Raubtiere wie dem Wolf, dem Luchs, dem Vielfrass oder dem Bär. Thema waren in den 2000er-Jahren weitere geschützte und bedrohte Tierarten wie die Zug- und Wasservogel, der Biber, das Mauswiesel und das Hermelin – beide Arten dieser kleinen Raubtiere sind wegen Verlust von kleinräumigen Landschaftsstrukturen, wie Gräben, Hecken, Ast- und Steinhäufen, an vielen Orten gänzlich verschwunden.

Um den fast überall vorkommenden, doch unbekanntem Nachbar «Fuchs» ging es in der Sonderausstellung des Jahres 2005. 2010 erfuhr das Schlosspublikum Wissenswertes über die ebenfalls oft beobachteten elf einheimischen Arten der «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf» – und konnte, so ist zu hoffen, etwaige Vorbehalte gegenüber diesen erstaunlichen Vögeln ablegen. Auf des Menschen bester Freund war 2014 und 2015 der Blick gerichtet in der sehr stimmig gestalteten Schau über den Jagdhund mit zwei eigens durch die Spezialisten des Naturhistorischen Museums Bern hergestellten Präparaten eines Jura- und eines Schwyzer Laufhundes. Dank dem Umbau des Erdgeschosses der Kornhäuser zum neuen Wechselausstellungsraum kann die Ausstellung über den Jagdhund im Dachstock weiterhin gezeigt werden.



Wildtier-Präparate des Naturhistorischen Museums Bern.

Dass die Jagd auch in der Kunst ein Echo findet, illustrierte während der Saison des Jahres 1997 die schön gemachte Ausstellung «Gothelf und die Jagd». Kleine Preziosen mit Jagdmotiven präsentierte 2001 die Briefmarkensammlung von Heiner Gut und wenn gutes Kochen auch Kunst sein kann, was wohl wenige bestreiten wollen, war schon die Sonderschau «Wild in der Küche» im Jahr 1991 Anregung und Inspiration für Gaumenfreuden und kulinarische Höhenflüge. Fast wie Kunstwerke muteten auch die abnorm gewachsenen Geweihe von Reh und Steinbock aus der Sammlung des Utzenstorfers Adrian Anliker in der gleichnamigen Sonderausstellung «abnorm» von 2006/07 an.



Feuerwaffen der Schweizer Jäger.

Die wunderschönen, sphärisch zarten Tierzeichnungen des leider zu früh verstorbenen Illustrators Jürg Kühn verzauberten die Ausstellungsbesucher während der Saison 2009 und in den letzten zwei Jahren öffnete sich der neue Wechselausstellungsraum im Erdgeschoss der Kornhäuser mit «Grenzenlose Wildnis – Tiere auf Wanderschaft» für eine Reise in die unberührten Weiten Alaskas und an die nordamerikanische Pazifikküste. Vor den leuchtenden Grossformatbildern des deutschen Abenteurers und Fotografen Florian Schulz standen wir Auge in Auge mit Wildtieren, die in diesen fernen Gegenden leben und erkannten, wie wichtig es ist, einzustehen für die Erhaltung von Wanderkorridoren für migrierende Wildtiere – ein brennendes Thema auch bei uns in den Alpen.



Juralaufhund und sein Skelett.

Mit dem Massstab des altbernischen Schlosses Landshut gemessen mögen 50 Jahre kurz sein. Doch wir sehen, dass während dieser Zeit im dort beheimateten Schweizer Museum für Wild und Jagd doch Einiges erreicht worden ist und zahlreiche Fachpersonen mit ihrem Wissen, Können und Herzblut dazu beigetragen haben, spannende Ausstellungen zu schaffen und die Attraktivität des Schlosses zu steigern. Das möchten die Stiftung Schloss Landshut, die Schlosswartschaft, die Museumsgesellschaft und das Naturhistorische Museum Bern zum Anlass nehmen, das diesjährige Jubiläum zusammen mit der Bevölkerung zu feiern.



Konservator Andreas Ryser erklärt Wildtiermigration.

Spass mit Jagdfaktor – ein Jubiläumsfest für alle zum Beginn der Saison 2018

Das grosse Jubiläum wird dieses Jahr auf Schloss Landshut an der Saisoneroöffnung mit allerhand Attraktionen gefeiert. Nach der Begrüssung können sich Alt und Jung an der Schiessanlage und der Schokokuss-Schleuder messen und es gibt Wildsau am Spiess. Fachlich fundierte Führungen durch die Ausstellungen und ein Gesprächspodium mit Jägerinnen runden das vielfältige Angebot ab.

Zum Jubiläumsfest eingeladen ist auch die neue Schweizer Jägerin 2018–2020, die 36-jährige Renate König-Fahrni aus Zweisimmen. Die sympathische Berner Oberländerin wird an der Gesprächsrunde der Jägerinnen teilnehmen und als Botschafterin für die Schweizer Jagd am 13. Mai in Landshut Präsenz zeigen.

Eröffnung neue Sonderausstellung

«Lippenstift und Patrone – Frauen erobern die Jagd»

Als Jägerin wird Renate Fahrni die neue Sonderausstellung «Lippenstift und Patrone – Frauen erobern die Jagd», welche am Jubiläumsfest vom 13. Mai eröffnet wird, bestimmt interessieren. Die Sonderausstellung macht die zunehmende Präsenz der Frauen in der Jagd zum Thema und stellt den Wandel in den Fokus, der damit einhergeht. Ansprechend gestaltet, macht die Schau die Passion jagender Frauen fürs weidmännische Handwerk, ihr Können und ihren Beitrag zur Jagdkultur hautnah erlebbar.

Begleitet von attraktiven Veranstaltungen – so zur nachhaltigen Verwertung von Wildtierprodukten, zum Kulturerbe Jagd oder dazu, wie die «ersten» Jägerinnen jagten – verspricht die Saison 2018 wiederum spannende neue Perspektiven.



Neue Sonderausstellung – Weckruf für Jägerinnen.

Veranstaltungen im Mai auf Schloss Landshut

Alle Veranstaltungen finden Sie zudem auf der Webseite.

Grosses Jubiläumsfest zur Eröffnung der Saison 2018 auf Schloss Landshut

Datum	13. Mai
Zeit	10.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Schloss Landshut

Wir feiern das 50-jährige Jubiläum des Schweizer Museums für Wild und Jagd im Schloss Landshut mit der Eröffnung der neuen Sonderausstellung «Lippenstift und Patrone – Frauen erobern die Jagd» und einem vielfältigen Programm für die ganze Familie.

Von der Wildbahn auf den Tisch –

Jagdwild richtig verwertet – Abendführung

Datum	31. Mai
Zeit	19.00 Uhr
Treffpunkt	Schloss Landshut, Festsaal

Auf einfache und praxisnahe Art werden die Etappen vom erlegten Wild bis zum handelsfertigen Wildbret präsentiert. Mit Philippe Volery, eidg. dipl. Berufsfachlehrer, Jäger und Fachbuchautor.

Schweizerische Jagdbibliothek

In der Schweizerischen Jagdbibliothek, im Gebäude beim Schlossaufgang, finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Büchern und Zeitschriften über Wildtiere.

Mittwochnachmittag oder nach Voranmeldung geöffnet.

Öffnungszeiten Schloss und Museum

von 13. Mai bis 14. Oktober 2018

Dienstag bis Samstag	14.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 17.00 Uhr
Geschlossen	montags, 1. August und Bettag (16. September)
CHF 7.00	Erwachsene
CHF 6.00	Kollektiv (ab 20 Personen) und AHV/IV Bezüger
CHF 1.00	Jugendliche bis 16 Jahre Kinder bis 6 Jahre gratis

Führungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde, CHF 100.00

Vermietung von historischen Zimmern und Räumen für Anlässe

Kontakt

Schloss Landshut	Schweizerische Jagdbibliothek
Auskunft und Führungen	T 032 665 14 82
T 032 665 40 27	info@jagdbibliothek.ch
info@schlosslandshut.ch	www.jagdbibliothek.ch
www.schlosslandshut.ch	



Reformierte Kirchgemeinde

Text: Pascal-Olivier Ramelet, Andrea Flückiger

Bilder: Andrea Flückiger, evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich

Der Kirchturmspitz

Wenn Ihr von Kirchberg nach Utzenstorf fahrt, achtet Ihr Euch auf den Kirchturmspitz, der da jeweils nach der letzten Kurve im 60er auftaucht? Unser Kirchturmspitz grüsst jeweils als erster, wenn man sich Utzenstorf nähert. Aber der Kirchturmspitz ist, wie beim Eisberg, wirklich nur die Spitze des Ganzen. Da gehört noch so viel mehr dazu: viele Aktivitäten, Menschen, eine ganze Organisation mit Arbeitsplätzen und Immobilienverwaltung.

Den Kirchturmspitz entdeckt man von Weitem als erstes, im neuen Jahr sollen aber auch andere Teile unserer Kirche sichtbar werden. Wir wollen einerseits unsere Arbeit sichtbar machen. Die Mitarbeitenden, die oft im Hintergrund wirken, möchten wir sichtbarer werden lassen. Und wir wollen sichtbar machen, wer sich alles als Freiwillige/-r in unserer Kirchgemeinde engagiert.

Und wir möchten auch ab und zu sichtbar überraschen: an Orten und Gelegenheiten auftauchen, wo wir noch nicht waren, wo man uns vielleicht auch nicht erwartet. Und dabei freuen wir uns auch auf Euch alle. Ihr seid Teil unserer Gemeinde und gehört zu einer sichtbaren Kirche dazu. Ihr macht die Kirche lebendig, Ihr prägt das Gesicht unserer Kirche, wenn Ihr teilnehmt und mitmacht. Wenn Ihr mitdenkt und mitträgt.

Wir freuen uns, Euch irgendwann im 2018 (wieder) zu sehen.



Die reformierte Kirche ist bereits von Weitem zu sehen – mindestens die Turmspitze.

Vergnüglicher Kino-Nachmittag

Am 18. Januar trafen sich Pfarrer Reto Beutler, zwei Begleiter/-innen und gegen zwanzig Seniorinnen und Senioren vor der Kirche, um gemeinsam ins Kino zu gehen. In zwei gemieteten Kleinbussen und einem Privatauto fuhr die gut ge-

launte Gruppe nach Solothurn – alle gespannt auf den Film «Trockenschwimmen», einem vergnüglich-berührenden Dokumentarfilm über das Schwimmenlernen im reiferen Alter. Als Abschluss des Ausflugs durfte natürlich auch das gemütliche Beisammensein nicht fehlen. Im Gasthof Kreuz in Lüterkofen machte die aufgestellte Runde einen Tee-, Kaffee- und Kuchen-Halt.



Traditionell gehört beim gemeinsamen Kino-Besuch auch der gemütliche Teil mit Kaffee, Tee und Kuchen dazu – im Januar im Gasthof Kreuz in Lüterkofen.

Gemütlicher Spiel- und Jass-Nachmittag

Im Winterhalbjahr, genauer gesagt von Oktober bis Mai, findet immer einmal pro Monat im Kirchgemeindehaus ein Spiel- und Jass-Nachmittag statt. Rosmarie von Ballmoos bereitet jeweils mit einem Team von Freiwilligen die Spieltische vor und sorgt für Getränke, Gützi und Früchte. Im Schnitt besuchen zwischen 30 und 40 Seniorinnen und Senioren diesen Anlass. Wie Rosmarie von Ballmoos erklärt, würden die meisten jassen: «Aber wir haben auch immer Tische, an denen verschiedene andere Spiele gespielt werden – und auch immer etwa Besucherinnen, die stricken und einfach das gemütliche Beisammensein geniessen. Bei uns sind immer alle willkommen.»



Die Spiel- und Jassnachmittage finden immer grossen Anklang – wie am 25. Januar auch.

Spiel- und Jassnachmittage

Daten	22. Februar, 22. März, 26. April, 31. Mai
Zeit	immer von 14.00 bis ca. 16.30 Uhr
Unkostenbeitrag	2 Franken pro Person für Getränke, Gützi und Früchte

Reförmchen

1517. Auf dieses Jahr datiert die evangelisch-reformierte Kirche den «offiziellen Beginn» des Reformationsprozesses. Vorlauf und Auftakte dazu gab es schon Jahre davor. Aber mit dem Anbringen des Plakats mit 95 Thesen zur Reformationsbedürftigkeit der Kirche war ein Punkt erreicht, von dem aus es kein Zurück mehr gab: Die grössere Öffentlichkeit war angesprochen, die kirchliche Obrigkeit konnte den Prozess nicht mehr ignorieren. Martin Luther hatte in Wittenberg am 31. Oktober 1517 einen Stein ins Rollen gebracht, der ganz Deutschland, ganz Europa und von dort aus die ganze Welt erschütterte.

2017. Im letzten Jahr feierten die reformierten Kirchen weltweit diesen Startschuss zur Reformation. Die Zürcher Landeskirche hatte aus diesem Anlass einige Souvenirs hergestellt. Eines davon ist ein «Reförmchen». Ein Gützi-Förmchen in der Form des Kopfs von Ulrich Zwingli. Dieses Gützi-Förmchen greift zwei wichtige Punkte auf.

So wichtig der Startschuss für die reformierten Kirchen weltweit auch gewesen war, für die Schweiz und ganz konkret für Bern war Ulrich Zwingli wichtiger. Denn es dauerte noch elf Jahre, bis die Reformation im Gebiet unserer Kirchgemeinde ankam. Erst 1528 entschied die Berner Regierung, dass das Gebiet des Staates Bern ab jetzt «reformiert» sei. Erst als Ulrich Zwingli seine theologischen Argumente in der Berner Disputation gemeinsam mit anderen Reformatoren wie Oekolampad, Bucer und Capito vorgebracht hatte.

Das Gützi-Förmchen zeigt symbolisch aber noch einen anderen Aspekt. Genauso wie das simple Schlagwort «Reformationsjubiläum» ist es innen leer. Es setzt nur einen Rahmen. Aber was genau innen drin passiert, ist offen. Wir alle sind aufgerufen, diesen Rahmen auszufüllen.

So fanden im letzten Jahr ganz unterschiedliche Anlässe zum Andenken an die Reformation statt: seien es Festgottesdienste, unterschiedliche Gemeindegänge wie der Regionallauf, der Ausflug ins Berner Münster, aber auch eine Exkursion ins Basler Münster und Konzerte.

Bis 2028, bis zum eigentlichen Jubiläum der Berner Kirche, sind es noch ein paar Jahre. Wir haben noch etwas Zeit, um uns für das nächste Jubiläum wieder fit zu machen. Im Sinne des Prinzips, dass sich die Kirche immer wandeln

muss (ecclesia semper reformanda est), freuen wir uns darauf, in diesen Jahren immer wieder kleine Reförmchen in unserer Kirche anzugehen und unsere Kirche für uns alle immer wieder weiter zu entwickeln.



Wie wir den vorgegebenen Rahmen des «Reförmchens» füllen wollen, ist uns überlassen – nutzen wir diese Chance, unsere Ideen in eine lebendige Kirche einzubringen.



Freie Evangelische Gemeinde FEG

Text und Bilder: Benjamin Zurbrügg

Jonny's Sonne geht im Westen auf

Theateraufführung in der Kirche. Es ist nicht das erste Mal, dass in der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) eine Aufführung eingeübt wird. Erneut wird es eine «Weltpremiere» sein, denn, wie bei den drei vorherigen Stücken ist auch dieses exklusiv geschrieben worden.

Der Autor lebte zusammen mit seiner Frau fast vierzig Jahre im Nordosten und Norden von Brasilien, wo sie als Missionare von SAM global (sam-global.org) arbeiteten. 1993 gründeten sie das Projekt «Pro Ribeirinho» in Portel (unteres Amazonasbecken) mit dem Ziel, den Flussbewohnern – Ribeirinhos genannt – medizinische Hilfe, landwirtschaftliche Verbesserungen und die gute Nachricht Gottes zu bringen. Inspiriert durch viele spannende Erlebnisse entstanden im Laufe der Jahre zwei Bücher, ein Musical und nun das oben erwähnte Theater.

Im Amazonas fließen 20 Prozent des gesamten Süsswassers der Erde. Das Wasser fliesst 6400 Kilometer von den Andenquellen bis zur Atlantikmündung und bildet ein gigantisches Flusssystem. Die Dimensionen dieses Stromes sind kaum vorstellbar. Nach Schätzungen speisen 100 000 Nebenflüsse den Amazonas. Von denen sind 1 100 grössere Flüsse. Zehn von ihnen würden sogar jeder für sich aufgrund der Länge und der Wassermenge den Rhein in den Schatten stellen.

Jonny, ein junger Gemüsehändler aus der Grossstadt Belém besucht ein befreundetes Ehepaar an einem kleinen Nebenfluss im unteren Amazonasbecken. Erica und Carlos erleben schwere Zeiten und sind für Jonnys Hilfe sehr dankbar. Auch ihre Nachbarn setzen sich ein. Mit Geschick, Witz, etwas List und grossem Gottvertrauen gelingt es, die schlimme und verfahrenere Situation zu meistern und zum Guten zu wenden.

Aufführungen

Samstag, 10. März	20.00 Uhr
Sonntag, 11. März	16.00 Uhr
FEG Utzenstorf, Landshutstrasse 61	
Eintritt frei. Freiwillige Kollekte.	
Keine Platzreservierung. Türöffnung eine halbe Stunde vor Spielbeginn.	

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Der Drehbuchautor Heiri Aeberhard steigt auch selber in eine Rolle und spielt den gutmütigen Ademir.



Bedrückte Stimmung bei Carlos, Erica und Jonny – nur gespielt.

Anzeige

Theater

Jonnys Sonne geht im Westen auf

Sa 10. März 20.00 und So 11. März 16.00

An der Landshutstr. 61 in Utzenstorf, bei der Emmenbrücke

Eintritt frei—Kollekte. Parkplätze vorhanden.
Türöffnung eine halbe Stunde vor Beginn. Platzreservierungen nicht möglich.

Kontakt: www.feg-utzenstorf.ch, 032 665 28 12

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident
Heinz Kläy
Niederbippstrasse 17
4704 Wolfisberg
M 079 955 70 89
h.klaey@bdp-untere-emme.ch
www.bdp-untere-emme.ch

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli
Amselweg 2
3427 Utzenstorf
T 032 665 01 23
M 079 234 56 26
r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Präsident
Daniel Bonomi
Grafenwaldweg 13
3315 Bätterkinden
M 079 226 06 31
d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus
Schwalbenweg 5
3427 Utzenstorf
M 079 751 77 02
5nikis@gmx.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident
Adrian Läng
Lindenstrasse 49
3427 Utzenstorf
T 032 665 14 34
fdp-utzenstorf@swissonline.ch

glp Sektion Emmental

Präsident
Michael Ritter
Hohengasse 29
3400 Burgdorf
M 076 402 93 36
F 034 422 66 09
www.emmental.grunliberale.ch

Ortsvertretung Utzenstorf

Astrid Strahm
Koppigenstrasse 25
3427 Utzenstorf
M 079 423 24 00
astrid.strahm@grunliberale.ch

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Präsident
Andreas Krähenbühl
Eystrasse 9d
3427 Utzenstorf
M 079 415 30 74
info@sp-utzenstorf.ch
www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident
Thomas Sollberger
Landshutstrasse 43
3427 Utzenstorf
T Privat 032 665 14 36
T Geschäft 032 685 63 63
thomas.sollberger@bluewin.ch
www.svp-utzenstorf.ch



BDP Untere Emme

Text und Bilder: BDP Untere Emme

Podiumsgespräch an der Hauptversammlung der BDP Untere Emme

Die Hauptversammlung der BDP Untere Emme fand am 1. Februar 2018 im Gasthof Bären statt.

Nach den statutarischen Geschäften informierte der Präsident Heinz Kläy über die Aktivitäten im Zusammenhang mit den Regierungs- und Grossratswahlen vom 25. März 2018.

Am Freitag, 2. März 2018 wird der gelbe Wahlbus der BDP um 16.30 Uhr in Utzenstorf beim Gasthof Bären und um 17.30 Uhr in Bätterkinden auf dem Zentrumsplatz beim Coop Halt machen. Mit dabei sein wird Regierungsrätin Beatrice Simon. Die BDP Untere Emme hofft, dass viele die Gelegenheit nutzen, mit der Regierungsrätin und den Kandidierenden angeregt über aktuelle politische Anliegen zu diskutieren.

Lydia Mosimann berichtete am Anlass als Mitglied der Wahl-Teams BDP Kanton Bern und BDP Emmental ihrerseits über die Vorbereitungen der Regierungs- und Grossratswahlen. Ziel ist es, die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat zu erhalten und im Grossen Rat Sitze für die BDP zu gewinnen. Dazu braucht es den Einsatz aller 174 Männer und Frauen, die im Kanton Bern für die BDP kandidieren.

Erfreulich ist, dass sich gleich vier, eine Kandidatin und drei Kandidaten, aus den Gemeinden der Unteren Emme zur Wahl stellen. Es sind dies: Mathias Leuenberger aus Bätterkinden sowie Marianne Aeby-Thierstein, René Fischer und Jules Weber aus Utzenstorf. Der Wahlkampf erfolgt auf verschiedenen Kanälen, und zwar im «Sixpack» zusammen mit Brigitte Loosli-Schafroth aus Aefligen und Bernhard Lippuner aus Kirchberg. Sie alle kandidieren auf der Liste 9, Emmental Nord.

Im zweiten Teil des Abends standen die genannten Grossratskandidatinnen und -kandidaten im Zentrum. Unter der Leitung von Erika Leuenberger, Präsidentin der BDP Emmental, fand eine Podiumsdiskussion statt.

Anzeige

BDP		Grossratswahlen Kanton Bern 25. März 2018		BDP			
Untere Emme		Mir bringe Utzistorf u ds Ämmitau vorwärts				Untere Emme	
Jules Weber Kand.-Nr. 09.03.2 2 mal auf die Liste 9		Marianne Aeby-Thierstein Kand.-Nr. 09.05.9 2 mal auf die Liste 9		René Fischer Kand.-Nr. 09.06.7 2 mal auf die Liste 9			
<ul style="list-style-type: none">• Jahrgang 1961• Geschäftsführer Maler-/Gipserfachbetrieb• Mitglied Baukommission• Präsident Hockeyclub Bätterkinden Flames• Kiwanis Club Fraubrunnen• Gewerbeverein Bätterkinden• Präsident BDP Untere Emme 2009-2016		<ul style="list-style-type: none">• Jahrgang 1958• geschieden, zwei erwachsene Kinder• dipl. Gemeindeschreiberin und dipl. Finanzverwalterin• Verbandsrat Schule Untere Emme• Mitglied Planungs- und Umweltkommission 2011-2017		<ul style="list-style-type: none">• Jahrgang 1978• verheiratet, zwei Kinder• Geschäftsführer Ingenieur Büro mit Anlagebau im Umweltsektor• Gemeinderat, Ressort Finanzen• Abgeordneter Anzeigerverband Kirchberg			
Hobbys: Eishockey, Konzerte		Hobbys: Reisen, Musik, Theater, Geschichte		Hobbys: Skifahren, Musik, Natur			
Wahlanleitung: Am wirkungsvollsten bringen Sie Utzenstorf und das Emmental vorwärts, indem Sie die Liste 9 unverändert einwerfen. Herzlichen Dank!							

Zu folgenden Themen äusserten die Podiumsteilnehmenden ihre Meinung: Was braucht es, damit sich die Wirtschaft im Emmental weiterhin entwickeln kann? Warum ist es wichtig, dass im Bildungsraum Emme nicht weiter Berufsschulklassen geschlossen werden? Kann bei der Bildung im Allgemeinen gespart werden und wenn ja, wo? Sind die Sparvorschläge im Gesundheitswesen erfolgsversprechend? Wie wichtig ist für das Gebiet nördlich von Burgdorf eine gut funktionierende Infrastruktur (Individual- und öffentlicher Verkehr)? Wie kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden? Wie wichtig ist der Dialog zwischen Stadt und Land für die Entwicklung im Kanton? Was bedeuten das neue Raumplanungsgesetz und die Energiestrategie 2050 für unsere Zukunft?

Zur Stärkung für den kommenden Wahlkampf durften die Kandidierenden eine BDP-Speckzöpfe aus der Heidi-Backstube entgegennehmen.

Der Abend schloss mit einem Apéro und der Gelegenheit, die Diskussion über die Podiumsthemen weiterzuführen.



Grossratskandidatinnen und -kandidaten mit Wahlleitung.



Podiumsdiskussion (v.l.) Jules Weber, Brigitte Loosli-Schafroth, René Fischer, Erika Leuenberger (Leitung), Marianne Aeby-Thierstein, Bernhard Lippuner, es fehlt Mathias Leuenberger.

SVP Utzenstorf

Text: Markus Lehmann

Bild: P. Bichsel

Grossratswahlen 2018

In ziemlich genau einem Monat, nämlich am 25. März 2018, finden im Kanton Bern die Grossrats- und Regierungsratswahlen statt. Die SVP im Wahlkreis Emmental stellt in diesem Jahr total 30 Kandidatinnen und Kandidaten, aufgeteilt in das obere und untere Emmental.

Insgesamt kandidieren 2 111 Frauen und Männer auf 146 Listen für die 160 Sitze im Grosse Rat. Es wird also ein harter Kampf für alle, die viel Kraft, Zeit und finanzielle Mittel in den Wahlkampf investieren und sich das ehrgeizige Ziel gesetzt haben, im Parlament des Kantons Bern Einsitz zu nehmen.

Wir von der SVP Utzenstorf freuen uns natürlich sehr, dass wir wiederum eine Kandidatin aus unserem Dorf präsentieren dürfen, die sich der Herausforderung «Grosser Rat» stellt. Michelle Singer ist mit der Kandidaten-Nr. 01.13.9 auf der Liste der SVP Unteres Emmental zu finden.

Michelle hat sich viel für unser Dorf eingesetzt und sich auch bereits über die Grenzen von Utzenstorf hinaus im Interesse unserer bürgerlichen Politik einen Namen gemacht. Sie ist Vorstandsmitglied der SVP Utzenstorf und der SVP Emmental, Wahlkreispräsidentin der Jungen SVP Emmental und Vorstandsmitglied der Jungen SVP Bern. Ihr ist weder das untere Emmental und schon gar nicht unser Dorf «Wurscht». Mit ihrer jungen, frischen politischen Einstellung kann sie im Grosse Rat ihre Ideen einbringen und jederzeit die Interessen der Region vertreten. Bis dahin ist es aber noch ein langer und steiniger Weg.

Der Wahlkampf ist in vollem Gange und wir danken allen, die Michelle in irgendeiner Form unterstützen und ihr am Wahlwochenende natürlich ihre Stimme geben.



Michelle Singer.

glp Sektion Emmental

Text: Astrid Strahm

Bild: glp Sektion Emmental

«Verdichten statt Zersiedeln»

Unter diesem Motto kandidiere ich auf der Liste der Grünliberalen Partei Emmental für die kommenden Grossratswahlen.

Es ist mir ein Anliegen, dass unsere bestehenden, natürlichen Naherholungsräume erhalten bleiben und neue geschaffen werden. Es tut mir weh, wenn ich sehe, wie zum Beispiel auch immer mehr Kulturland neuen Siedlungen Platz machen muss. Insbesondere die Nutzung von bereits verbauten Flächen könnte noch deutlich optimiert werden, beispielsweise durch bessere Anreizsysteme und überlegte Flexibilisierung der Gesetze im Bereich Landwirtschaft und Denkmalschutz.

Die Gesellschaft steht bezüglich dem Verbrauch von Ressourcen aber auch allgemein vor grossen Herausforderungen und wird bald zwingend umdenken müssen, wenn sie künftigen Generationen eine intakte Welt hinterlassen will. Deshalb muss aus meiner Sicht das Wort «Nachhaltigkeit» in allen Bereichen auf jeder Regierungsagenda zuoberst stehen. Das fängt vor Ort an und setzt sich durch alle föderalen Ebenen und bis in die internationale Politik fort.



Astrid Strahm, 1971, Utzenstorf, dipl. Wirtschaftsinformatikerin, Präsidentin Verbandsrat Schule untere Emme.



FDP.Die Liberalen

Text: Adrian Läng

Bilder: FDP Kreis Emmental

Grossratswahlen 2018

Anfangs 2018 stehen die Grossratswahlen vom 25. März im Fokus unserer Aktivitäten. Wir freuen uns, dass sich zwei Freisinnige aus Utzenstorf zur Wahl stellen, die wir Ihnen nachfolgend gerne vorstellen:



Silvia Grossenbacher-Ledermann und David Grossenbacher.

Silvia Grossenbacher-Ledermann, 1956, Pflegefachfrau HF, Vizepräsidentin der Kommission für Soziales Utzenstorf, Mitglied der Regionalkonferenz Emmental für die Altersplanung, Vizepräsidentin FDP Sektion Utzenstorf. Sie setzt sich besonders ein für:

- Die Anerkennung, dass Pflegefachpersonen HF Bestandteil der Grundversorgung sind.
- Die Gute Vernetzung zwischen Ärzten und Pflegenden.
- Eine würdige Pflege bis ans Lebensende.
- Die Stärkung des betreuten Wohnens und der Spitex-Dienstleistungen, Entlastungsangebote für pflegende Angehörige.

David Grossenbacher, 1993, Kaufmann, Student an der Fachhochschule Nordwestschweiz Olten, in Business Administration, Vorstand Jungfreisinnige Burgdorf-Emmental. Er setzt sich besonders ein für:

- Eine freiheitliche, liberale Gesellschaft, die sich gegen jegliche Repressionen und radikale Tendenzen engagiert.
- Die Nutzung der digitalen Möglichkeiten und das aktive Ergreifen der damit verbundenen Chancen in den Berner Schulen und Verwaltungen.
- Eine Effizienzsteigerung in der Verwaltung die eine schwarze Null im Kanton ermöglicht, welche die Jungfreisinnigen mit Nachdruck fordern.
- Energieneutrale Kantonsbauten.

Wir sind überzeugt, dass die beiden Kandidierenden Ihre Stimme verdienen! Sie decken zudem zwei Alterssegmente ab, die im Grossrat untervertreten sind.



Angebote für 16-jährige



Jahrgänger-Halbtax für CHF 99.–

Möchtest du ab deinem 16. Geburtstag weiterhin ein ganzes Jahr zum halben Preis mit Bahn, Bus und Schiff fahren? Dann kaufe jetzt das Jahrgänger-Halbtax für nur CHF 99.– statt CHF 185.–

Gleis 7 für CHF 129.–

Für zusätzliche CHF 129.– kriegst du auch gleich noch das Gleis 7 dazu. Freie Fahrt ab 19.00 Uhr bis 5.00 Uhr früh (beim RBS nicht gültig).

Generalabo Kind

Und bis einen Tag vor dem 16. Geburtstag gibts auch das Generalabo Kind für umgerechnet CHF 4.50 pro Tag (Jahrespreis CHF 1645.–).

Frag uns, wir beraten dich gerne.

Kontakt: BLS AG, Reisezentrum Utzenstorf
Bahnhofstr. 24, 3427 Utzenstorf
Telefon 058 327 52 22, utzenstorf@bbs.ch

Öffnungszeiten	Montag – Freitag	8.30 Uhr – 12.00 Uhr / 14.00 Uhr – 18.30 Uhr
	Samstag	9.00 Uhr – 16.00 Uhr
	Sonntag	geschlossen

Elternverein Utzenstorf

Text und Bilder: Christina Hufschmied und Christine Christen

Geschichten aus dem Bücherhaus

Am 20. Januar 2018 haben sich rund 30 interessierte Kinder zu einer Lese- und Erzählaktion mit Nathalie Kropf, ausgebildete Leseanimatorin und Kindergärtnerin, im Dachstock des kleinen Schulhauses getroffen. Der Elternverein Utzenstorf startet mit diesem Anlass in ein neues Kalenderjahr mit vielen spannenden Anlässen.

«Ohre uf und Ohre ab, itz si die Ohre für Gschicht parat»

Pünktlich um 9.00 Uhr treffen sich die kleinen Kinder im Alter zwischen 0 bis 3 Jahren mit einem Elternteil im gemütlich eingerichteten Dachstock des kleinen Schulhauses. Gemeinsam begrüssen sie die Büchermaus, eine Mäusehandpuppe mit farbigem Schwanz und Ohren. Natalie Kropf erklärt den Kindern, warum sie farbig ist. Da die Maus sich so gerne Bilderbücher anschaut und an den farbigen Seiten schnuppert. Die Geschichte über einen Pinguin wird durch diverse Verse und Reime unterbrochen und mit einem passenden Massagevers abgerundet. Bei einem Znüni stärken sich die kleinen Geschichtenzuhörer/-innen, während sich die Eltern mit Natalie Kropf austauschen können. Als Erinnerung an den Geschichtenmorgen dürfen die Familien ein Faltbüchli mit den gelernten Reimen und eine Zusammenstellung wichtiger Anregungen zum Thema Kinder und Bücher mitnehmen.

«Halli hallo chasch fürecho»

Um 10.00 Uhr startet die zweite Gruppe im Bücherhaus. Den Kindern ab vier Jahren bis zur ersten Klasse erzählt Natalie Kropf eine spannende Wintergeschichte. Der Maulwurf findet einen aussergewöhnlichen Diamanten, der sich aber dann doch nur als einfacher Eiszapfen entpuppt. Die Kinder machen beim Ohrenturnen, Singen und Schneeflockenfangis begeistert mit und dann ist es auch schon Zeit ein «Behaltis» zu basteln. Sie verwandeln einfache Holzstäbchen mit Hilfe von Pailletten in glitzernde Schneesterne. Nach dem gemeinsamen Znüni wird es Zeit der Büchermaus auf Wiedersehen zu sagen. «1, 2, 3 d'Gschichtezyt isch jetz verbi.»

Wir haben Nathalie Kropf drei Fragen rund um Bücher und Sprache gestellt.

Weshalb ist es wichtig mit Kindern Bücher anzuschauen?

Geschichten und Bücher öffnen Kinderherzen. Vom Kleinkind bis ins Vorschulalter erlernen und erleben wir die Sprache handelnd. Kinder, die schon früh mit Büchern vertraut gemacht werden, denen vorgelesen wird, die selber Geschichten erfinden können und Spass an Erzähltem und an der Sprache erfahren, lernen auf vielseitige Weise Bilder und später Buchstaben zu lesen. In diesem Sinne beginnt Lesen mit der Kommunikation mit vertrauten Personen.

Ab welchem Alter kann man dem Kind Geschichten erzählen?

Die Neugier an Objekten macht Kinder schon im Krabbelalter zu kleinen Bücherforscher/-innen. Sie «begreifen» Bücher im wahrsten Sinne des Wortes und lernen in Erzählsituationen auf den verschiedensten Ebenen. Deshalb können Sie Ihrem Kind bereits ab Geburt Geschichten erzählen. Natürlich sind es zuerst die sogenannten Elementar-Bilderbücher, wo es um das Erkennen und Benennen von Alltagsgegenständen – Tiere, Fahrzeuge etc. – geht. Bereits zu einzelnen Bildern in solchen Elementarbüchern lassen sich kleine Geschichten erfinden/erzählen («Hüt hei mir im Garte e Chatz gseh, die macht Miau»). Beliebte sind auch die Spiele-Bücher, in welchen die Kinder irgendwo schieben, drücken, öffnen können. Später dann, ab ungefähr 3 Jahren, können Kinder bereits umfangreicheren Geschichten folgen.

Welche konkreten Anregungen und Tipps können Sie interessierten Eltern geben?

Zwei konkrete Anregungen von mir: Je kleiner das Kind, desto kleiner das Buch, mit welchem es spielt/welches es anschaut. Altersentsprechende Bücher für Kinder zugänglich machen, auf Augenhöhe der Kinder anbieten. Kinder lieben Wiederholungen, sie können kaum genug bekommen von ihren Lieblingsversen, Reimen, Liedern und Geschichten.

Tipps aus dem Internet, wo Sie auch noch weitere Ideen finden: Reden Sie viel mit Ihrem Kind in ihrer Muttersprache und sagen Sie ihm, was Sie gerade tun. Geben Sie ihm ein erstes Bilderbuch aus Stoff, Holz oder Plastik zum Anfassen, Blättern und Hineinbeissen in die Hände. Nehmen Sie sich Zeit, schauen Sie mit ihm zusammen erste Bilderbücher an. Das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern vermittelt Geborgenheit und Wärme. Gehen Sie auf seine Beobachtungen und Äusserungen ein. Ein- bis zweijährige Kinder haben Spass daran, ihnen bekannte Gegenstände in Büchern zu entdecken, und sie können bereits erste Bildfolgen erkennen. Lesen Sie regelmässig mit Ihrem Kind und richten Sie ihm eine eigene Bücherecke ein.



Nathalie Kropf, ausgebildete Leseanimatorin und Kindergärtnerin, begrüsst gemeinsam mit der Büchermaus die anwesenden Kinder.



Die Kinder basteln ihre glitzernde Schneeflocke.

Anmeldung Spielgruppe 2018/19 ab sofort

Wir nehmen eure Anmeldungen für die Spielgruppe Spatzenäscht und die Waldspielgruppe gerne online oder via Anmeldeformular entgegen. Für Informationen zu den Spielgruppen besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie Christine Christen.

Kontakt

Elternverein Utzenstorf

Christine Christen

T 032 665 15 11

christine.christen@elternverein-utzenstorf.ch

www.elternverein-utzenstorf.ch



Anzeige




Kasperltheater Gwundernäsl
Am Kasperli sys nöie Velo

Datum	Mittwoch, 7. März 2018
Treffpunkt	Aula Gotthelfschulhaus, Gotthelfstrasse 15, 3427 Utzenstorf
Zeit	15:00 Uhr Beginn der Vorstellung 14:30 Uhr Türöffnung Dauer der Vorstellung ca. 45 Minuten Im Anschluss erhalten die Kinder ein kleines „z’Vieri“
Kosten	Mitglieder CHF 5.00 pro Kind Nichtmitglieder CHF 8.00 pro Kind
Infos	Theaterstück für Kinder ab ca. 3 Jahren. Am Kasperli sein neues Velo ist sein ganzer Stolz! Als dieses eines Tages verschwindet, geht Kasperli der Sache auf den Grund – was er dabei entdeckt, hätte er sich nicht träumen lassen. Eine spannende Mitmach-Geschichte zum Thema Freundschaft.
Anmeldung	Keine Anmeldung erforderlich Auskunft Daniela Schneider: daniela.schneider@elternverein-utzenstorf.ch

www.elternverein-utzenstorf.ch 

Musikgesellschaft Frohsinn

Text: Ursula Locher

Bilder: Martin Locher

Jahreskonzert

«Weisch no?» – Unter diesem Motto stand das Jahreskonzert der MGU. Unter der Leitung von Projektdirigent Chrigu Fahrni demonstrierte die Musikgesellschaft eine breite Auswahl verschiedenster Klangfarben. Sanfte, träumerische Töne entlockte Jan Burri seinem Flügelhorn beim Stück «My Dream», fröhliche, beschwingte Klänge boten die «zwei Vagabunden» Daniel Steffen und Beat von Arx auf ihren Euphonien. Disziplinierte Rhythmen forderte die Komposition «Ross Roy». Das breite Spektrum an Stilrichtungen wusste «Gödu» alias Patrick Kappeler gekonnt zu verbinden. Er führte das Publikum durch das Programm und entlockte den zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörern einige Lacher. Nach der Pause entführte die MGU das Publikum in die Welt des Musicals. Im «Phantom of the Opera» liess der mit riesigem Krach herunterstürzende Kronleuchter den Puls höher schlagen. Für die Stücke «s Zündhölzli» und «Mambo Nr. 5» erhielt die MGU Verstärkung von den Jungbläsern. Wir sind stolz auf euch, ihr habt das super gemacht.

Nach dem Konzert wurde die Bar von «triangle backstage» (Sämi Arn, Sämi Oberli, Louis Schütz, Jan Burri und Michael Läderach) gerockt. Die begnadeten Musiker begeisterten das jüngere Publikum in der Musig-Bar mit fetzig-rockigen Ohrwürmern.

Veteran mal vier

Die Musikgesellschaft gratuliert den Aktivmitgliedern Daniel Steffen (Euphonium, ehemaliger, langjähriger Festwirt und Vorstandsmitglied) und Fritz Friedli (Tuba, ehemaliger Festwirt) zu 35 Jahren Aktivmitgliedschaft.

Toppen können dies allerdings Marianne Siegenthaler (Trompete, langjähriges Vorstandsmitglied, Sekretariat und zurzeit Tombolaverantwortliche) und Paul Adam (Posaune, ehemaliger Vizepräsi, Jugendmusikpräsident und div. andere Ämtli) mit 50 Jahren aktivem Musizieren.

Die MGU ist stolz, so viele langjährige Mitglieder zu haben. «Merci tuusig» für eure Treue, eure vielen Einsätze und ehrenamtlichen Arbeitsstunden.

Jugendmusik / Musikunterricht

Am Sonntag, 4. März 2018, um 14.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus werden die Jüngsten der Musikgesellschaft ihr Können an der Musizierstunde «luege, lose, probiere» einem interessierten Publikum demonstrieren. Nach dem Konzert dürfen alle «Gwundernasen» und

musikbegeisterten Kinder die verschiedenen Blasinstrumente und das Schlagzeug ausprobieren.

Kinder und Jugendliche, die ab Sommer 2018 den Instrumentalunterricht der Jugendmusik Utzenstorf besuchen möchten, müssen sich bis am 1. Juni 2018 bei der Musikschule der Region Burgdorf anmelden. Infos erhalten sie bei Jan Burri oder via Kontaktformular auf unserer Webseite.



Der Nachwuchs der MGU – Nach der Probe ist vor dem Konzert.



«Weisch no?» – Unsere Veteranen (v.l.) Daniel Steffen, Marianne Siegenthaler und Paul Adam (es fehlt Fritz Friedli) während der Laudatio des Präsidenten Hansueli Oberli.

Kontakt

Musikgesellschaft Frohsinn
www.mgutzenstorf.ch

Präsident
Hans-Ueli Oberli
Maihofweg 8
T 032 665 29 07

Jugendmusik
Jan Burri
Hasenmattstrasse 3
079 725 66 03



Turnverein Utzenstorf

Text und Bild: TV Utzenstorf

Volleyball Vorrunde

Es ist Halbzeit in der Volleyballmeisterschaft der Senioren. Die drei Mannschaften aus Roggwil, Ersigen und Utzenstorf liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach der Vorrunde führt Utzenstorf mit zwei Punkten, gefolgt von Ersigen und mit nur vier Punkten Rückstand von Roggwil. In der Rückrunde heisst es also «dranne bliibe». Wir drücken der Männerriege die Daumen.

Infos aus der Hauptversammlung vom 24. Februar 2018 – Neuer Trainer

Am Eidgenössischen Turnfest 2019 wird der Turnverein Utzenstorf in einem neuen Trainer erscheinen. Dieser wird nun von einer speziell dafür gebildeten Arbeitsgruppe gestaltet. Die Vorschläge stehen im Herbst am Turnstand bereit zur Auswahl. Den neuen Trainer erhalten die Mitglieder an der Hauptversammlung 2019.

Herzlichen Dank, Tina Leibundgut

Nach unglaublichen 19 Jahren demissionierte Tina Leibundgut per HV 2018 als Mitglied der TK-Aktivriege. Sie war es, die 1999 die Team-Aerobic-Gruppe ins Leben rief und seither diese leitete. Unglaublich viele Choreo-, Auftritt- und Outfitideen hatten wir Tina zu verdanken. Stets leitete sie das Team, in dem sie auch selbst mitturnte, gewissenhaft. So wusste jede Turnerin und jeder Turner beispielsweise genau, welche Farbe der Socken sowie der Unterwäsche am Tag des Auftritts gewählt werden musste. Vielen, vielen Dank, liebe Tina, für deinen langjährigen, grossen Einsatz für den Turnverein.



Tina Leibundgut (2. von links) leitete jahrelang die Team-Aerobic.

Helfer/-innen gesucht

Der Turnverein ist Trägerverein vom Bernisch Kantonalen Schwingfest 2018 in Utzenstorf. Dabei sind wir auf dich und

deine Freunde angewiesen. Falls du uns gerne unterstützen möchtest, kannst du dich über unsere Webseite (siehe Kontakt) als Helfer/-in registrieren. Wir suchen Helfer/-innen während dem Fest sowie auch für den Auf- und Abbau. Über deine Mithilfe würden wir uns sehr freuen.

Daten für Helfereinsätze beim Bernisch Kantonalen Schwingfest 2018

während dem Fest	10. bis 12. August
Aufbau	2. Juli bis 9. August
Abbau	13. bis 31. August

Kontakt

Turnverein Utzenstorf
www.tvutzenstorf.ch



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Rosmarie Urben
Bilder: Hans-Peter Schär

Interview mit Ursula Fankhauser

Ursula ist in Köniz aufgewachsen. Mit ihrem Ehemann Hanspeter betreibt sie seit 28 Jahren einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb in der Neumatt 1 in Utzenstorf. Das Selbstpflück-Blumenfeld in Hofnähe ist ihr Nebenberuf. Ein Teil dieser Blumen wird zu kreativen Strässen und Gestecken fürs Blumenhüsli verarbeitet und es werden Dekorationen für sämtliche Anlässe angeboten. Das Betriebsleiterpaar wird von ihren Kindern, kompetenten Floristinnen sowie zwei Lernenden tatkräftig unterstützt.

1992 ist Ursula unserer Trachtengruppe beigetreten und konnte somit letztes Jahr das 25-jährige Jubiläum feiern. Sie ist eine aktive Sängerin und Tänzerin und zudem als gelernte Köchin seit Jahren an jedem Vereinsanlass unsere bewährte «Chuchichefin». Ihre Spezialitäten – «Suure Mocke», «Hamme mit Händöpfusalat», «Pastetli», etc. – sind jeweils unübertrefflich.

Wer oder was hat dich vor 26 Jahren motiviert, unserer Trachtengruppe beizutreten?

Ich war vorher zehn Jahre lang Mitglied eines Gemischten Chors und konnte dort erleben, wie schön das Vereinsleben ist. Nach meinem Umzug fehlte mir das ein wenig. Meine Nachbarin war zu dieser Zeit Präsidentin der Trachtengruppe. Sie und die damalige Vizepräsidentin haben mich motiviert, dort mitzumachen.



Ursula Fankhauser vor dem bekannten «Bluemehüsli» an der Oberdorfstrasse.

Was gefällt dir in der Trachtengruppe am besten?

Das Vereinsleben, die Tracht tragen zu können und so unsere Kultur weiterleben zu lassen. Zudem habe ich von Jugend an immer gerne gesungen und getanzt.

Du bist sehr vielseitig. Welches ist deine Lieblingsbeschäftigung/-arbeit?

Ich kann keine Beschäftigung hervorheben. Die Vielfältigkeit macht meine Arbeit interessant.

Wie organisierst du dich, wenn du für einen Vereinsanlass das Catering übernimmst?

Als Erstes gilt es, den Betrieb unseres Blumengeschäftes sicher zu stellen. Dazu sind wir auf einen erhöhten Einsatz unserer langjährigen Mitarbeiterinnen während des Anlasses angewiesen. Auch für das Catering selbst darf ich auf fleissige Helfer/-innen aus der Trachtengruppe und ihrem Umfeld zählen. Mittlerweile sind wir ein kleines eingespieltes Team.

Was fasziniert dich am Kochen für eine ganze Gesellschaft?

In meinem ersten erlernten Beruf war das mein Job. Dort holte ich mir die Freude, für grössere Gesellschaften zu kochen. Das ab und zu wiederholen zu können, ist immer wieder eine schöne Herausforderung.

Hast du noch weitere Beschäftigungen oder Hobbys?

Dafür reicht meine Zeit nicht. Durch die verschiedenen Tätigkeiten sind auch meine Hobbys abgedeckt. Ich bin zufrieden, so wie es ist und finde es wichtig, auch mal etwas Zeit nur für mich zu haben. Ich muss nicht überall dabei sein.

Wie bringst du all deine Arbeit und Engagements unter einen Hut?

Dank der Unterstützung meines Mannes und den qualifizierten, fleissigen Mitarbeiterinnen ist das zu bewältigen.

Wo siehst du unsere Trachtengruppe in 20 Jahren?

Hoffentlich mit vielen jungen und motivierten Mitgliedern, die unsere Kultur weiterleben lassen.

Welche Ziele oder Wünsche hast du für dich persönlich?

Dass meine Familie, mein Umfeld und ich gesund bleiben dürfen. Ansonsten bin ich mit meinem abwechslungsreichen und spannenden Leben zufrieden.

Wir danken Ursula Fankhauser herzlich für das Interview und die grosse Arbeit, die sie seit Jahren in unserer Trachtengruppe leistet.



Ursula Fankhauser beim Blumenbinden.



Ursula Fankhauser (rechts im Bild) beim Tanzen.



Ursula Fankhauser (links im Bild) mit Elisabeth Krähenbühl in der Küche der Aula Wiler.

Umrahmung der Predigt mit Singen und Tanzen

Datum	Sonntag, 18. März 2018
Ort	Reformierte Kirche Utzenstorf

Kinder- und Jugendtanzgruppe

Die Kinder spielen, erarbeiten Jugendtänze und singen altbekannte Lieder. Herzlich willkommen sind «Modis» und «Giele» ab 5 Jahren. Das Mitmachen ist kostenlos.

Proben Kinder- und Jugendtanzgruppe ab 2. Mai

Daten	16. und 30. Mai
	06. und 20. Juni
Leitung	Vreni Kämpfer
Probelokal	Aula Gotthelf-Schulhaus

Chor und Tanzgruppe

Schauen Sie doch mal bei einer Probe herein. Singen und Tanzen erhalten fit und jung.

Proben Chor und Tanzgruppe

Singen	jeden Mittwoch
	19.45 bis 20.45 Uhr
	Leitung Helene von Allmen
Tanzen	jeden Mittwoch
	21.00 bis 22.00 Uhr
	Leitung Hans Kiener
Probelokal	Aula Gotthelf-Schulhaus

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung
info@trachtengruppe-utzenstorf.ch
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

Präsidentin	Kinder- und Jugendtanzgruppe
Rebecca Kämpfer	Vreni Kämpfer
M 079 781 89 93	T 032 665 48 87 oder
	M 079 680 39 63

TaxMe Online

Füllen Sie die **Steuererklärung direkt im Internet** aus:

- **www.taxme.ch**
> TaxMe-Online > starten
- Ihre **Anmeldedaten** finden Sie **auf dem Brief** zur Steuererklärung.
- Nutzen Sie bereits im Vorjahr TaxMe-Online? Dann sind **Stammdaten** und **wiederkehrende Angaben erfasst**. Während dem Ausfüllen lassen sich die Vorjahresdaten öffnen.
- Sie können das **Erfassen beliebig oft unterbrechen** und **später ohne Datenverlust** weiterarbeiten.
- Erst wenn Ihre Gemeinde die Freigabequittung eingelesen hat, sind Ihre Daten für die Steuerverwaltung ersichtlich.
- Die Datensicherheit ist dank Datenverschlüsselung jederzeit gewährleistet.



Testen Sie TaxMe-Online mit der **Demoversion**.

TaxMe-Online funktioniert auch für **Steuererklärungen** von **juristischen Personen** und **Vereinen**.

Möchten Sie beim Ausfüllen nicht mit dem Internet verbunden sein?
www.taxme.ch
> TaxMe-Offline natürliche Personen

TaxMe Online Tour

Kurz-Videos erklären Ihnen die Themenbereiche von TaxMe-Online.
www.taxme.ch > TaxMe-Online Tour



Registrieren Sie sich für **BE-Login**, das E-Government-Portal des Kantons Bern. Ihr Steuereossier mit Ihrem persönlichen Login bietet praktische Steuerdienste:

- **Online-Ausfüllen** der Steuererklärung schon **ab Januar**. Sie müssen nicht mehr auf den Brief zur Steuererklärung mit den Login-Angaben warten.
- Der **Zugriff** auf die Online-Dienste ist jederzeit und **von überall** her möglich.
- Sie haben jederzeit den **Überblick** über Ihre Rechnungen, Veranlagungen, Zahlungen, Vorauszahlungen usw.
- **Belege** online nachreichen
- **Einsprache** online einreichen
- **Steuererklärungen von Dritten** online ausfüllen und verwalten

Weitere Infos und Registrierung unter **www.taxme.ch** > BE-Login



Landfrauenverein Utzenstorf Wiler Zielebach

Text: Diana Sollberger, Heidi Bichsel und Kathrin Maselli
Bilder: Diana Sollberger

Betriebsbesichtigung im Lächerli Huus

Als würde sich der Himmel über den Ausflug der Landfrauen Utzenstorf, Wiler und Zielebach freuen, begrüsst uns bereits am Morgen des 24. Januars strahlender Sonnenschein und blauer Himmel. Pünktlich wurden die 40 Teilnehmerinnen an den drei Einsteigeorten zur Besichtigung abgeholt. Kaffee und Weggli durften wir im Car servieren. Dank den guten Verkehrsverhältnissen traf die gut gelaunte Gruppe vorzeitig in Frenkendorf ein, wo wir von zwei erfahrenen Führerinnen in Gruppen von je 20 Personen durch den interessanten Betrieb vom Lächerli Huus geführt wurden. Die abwechslungsreiche Ausstellung mit Videovorführungen und Begrüssung von Miriam Baumann Blocher, diversen Produktionsabläufen sowie Beschreibungen und den leckeren «Versuecherli», machten die Besichtigung zu einem spannenden Abenteuer.

Unter der kundigen Führung erhielten wir Einblicke in die Produktion, Spedition und Verpackung. Dass im Lächerli Huus nebst den bekannten Lächerli auch noch allerhand andere Köstlichkeiten fabriziert werden, war nicht allen bekannt. Köstliche Rahmtäfelchen in verschiedenen Geschmacksrichtungen, Geléefrüchte, Pralinen, Truffles sowie weitere Schokoladen- und Biscuitspezialitäten sind ebenfalls sehr gefragte Produkte. Pro Jahr werden rund 1 000 Tonnen Lächerli produziert. In der Vorweihnachtszeit verlassen täglich bis 2 500 Pakete den Betrieb. Es treffen Bestellungen aus der ganzen Welt und für alle möglichen Anlässe ein. Auf Wunsch der Kunden werden für die Produkte beispielsweise spezielle Verpackungen hergestellt und entsprechend ausgeliefert.

Nach der stündigen Führung erhielt jede Teilnehmerin eine Schachtel Lächerli. Anschliessend deckten wir uns im Verkaufsladen mit so manch gluschtigen Produkten ein. Nach all den leckeren Süssigkeiten ging es weiter nach Magden zum Mittagessen, ins wunderschön gelegene, in grüne Hügel eingebettete Restaurant Dornhof. Nach dem feinen Essen erfreuten wir uns an einem gemütlichen Spaziergang in der frühlingshaften Sonne. Um 15.30 Uhr verliessen wir das Baselbiet und staunten, dass uns bereits Frühlingsblumen wie Krokusse mit ihren bunten Farben begrüsst. Unsere Car-Chauffeuse Christine brachte uns alle sicher zu den Einsteigeorten zurück.



Landfrauen Utzenstorf, Wiler und Zielebach.



Feins vom Lächerli Huus.



Weitere Leckereien vom Lächerli Huus.



Betriebsbesichtigung vom Lächerli Huus.

86. Hauptversammlung

Datum	Mittwoch, 7. März
Zeit	13.15 Uhr
Ort	Gasthof Bären
1. Teil	Traktanden nach Statuten, Protokoll liegt auf
2. Teil	Haustheater – Thema Kontakt. Mit Rosmarie Steiner und Peter Lüdi. Anschliessend gemeinsames Zvieri.
Einladung	Alle Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Kursprogramm 2018

Ausstellung der Kursarbeiten mit Kaffeestube

Datum	Sonntag, 18. März
Zeit	10.00 bis 16.00 Uhr
Ort	Reformiertes Kirchgemeindehaus

Frühlings-Schublade

Eine alte Schublade voller blühendem Frühling.	
Leitung	Irma Moser
Datum	Dienstag, 13. März
Zeit	19.00 bis 21.00 Uhr
Ort	Schaukäsereistrasse 3, Affoltern i. E. Mitfahrgelegenheit
Kosten	ca. CHF 50.00 inkl. Material und Znüni
Anmeldung	bis 27. Februar bei Fränzi Weber, T 032 665 12 59, ab 19.00 Uhr

Betonkreationen

Pflastern Sie ihre eigenen wetterfesten zwei oder drei Kugeln und pflanzen Sie in den Spalt farbenfrohe Blumen.	
Leitung	Maria Hirsbrunner
Datum	Montag, 23. April
Zeit	19.30 bis 22.00 Uhr
Treffpunkt	Ottenbach 4, 3463 Häusermoos Mitfahrgelegenheit
Kosten	CHF 85.00 inkl. Material und Znüni
Anmeldung	bis 09. April 2018 bei Liselotte Burkhalter, T 032 665 33 82, ab 19.00 Uhr

Steinherzen

Sie bohren die Steine und reihen sie anschliessend auf dem vorgebogenen Eisenstab zu Herz, Tropf, Kreis oder Spirale.	
Leitung	Hans Wälti
Datum	Samstag, 7. April
Zeit	13.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Neumühleweg 1, 3438 Lauperswil Mitfahrgelegenheit
Kosten	CHF 100.00 für alle Formen inkl. Kaffee und Kuchen
Mitbringen	ca. 60 Steine mit einem Durchmesser von 4 bis 5 cm, Schürze
Anmeldung	bis jeweils 2 Wochen vor Kursbeginn bei Liselotte Burkhalter, T 032 665 33 82, ab 19.00 Uhr

Die Anmeldung ist für alle Kurse verbindlich. Wer verhindert ist, sorgt für Ersatz. Wenn nicht, werden Ihnen die Kurskosten verrechnet. Das Kursgeld wird am ersten Kurstag eingezogen. Nichtmitglieder zahlen pro Kurs fünf Franken mehr.

Die Kursverantwortlichen und der Vorstand freuen sich auf zahlreiche Beteiligung.

Weitere Veranstaltungen bis Juni 2018

Kursausstellung	Sonntag, 18. März
Möbelmärit	Samstag, 05. Mai
Seniorenfahrt	Mittwoch, 09. Mai
Vereinsreise	Mittwoch, 27. Juni

Öffnungsdaten Brockenstube 2018

Samstag, 03. Februar	Samstag, 04. August
Dienstag, 06. Februar	Dienstag, 07. August
Samstag, 10. Februar	Samstag, 11. August
Samstag, 03. März	Samstag, 01. September
Dienstag, 06. März	Dienstag, 04. September
Samstag, 10. März	Dienstag, 04. September
Dienstag, 03. April	Dienstag, 02. Oktober
Samstag, 07. April	Samstag, 06. Oktober
Samstag, 14. April	Samstag, 13. Oktober
Dienstag, 01. Mai	Samstag, 03. November
Samstag, 12. Mai	Dienstag, 06. November
	Samstag, 10. November
Samstag, 02. Juni	Samstag, 01. Dezember
Dienstag, 05. Juni	Dienstag, 04. Dezember
Samstag, 09. Juni	Samstag, 08. Dezember
Dienstag, 03. Juli	
Samstag, 07. Juli	
Samstag, 14. Juli	
Wann	jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr
Wo	Unterdorfstrasse 19 im Stöckli des Areals der ehemaligen Abfallsammelstelle

Die Brockenstube ist Abnehmerin für gut erhaltene Waren aller Art und Verkaufsstelle für gute, preisgünstige Artikel.

Kontakt

Landfrauenverein	
Präsidentin	T 032 665 42 41
Liliane Flury	garage.flury@bluewin.ch
www.landfrauenverein-uwz.ch	

Brockenstube

Doris Tschanz	Helene Schwab	Magdalena Böni
T 032 665 16 71	T 032 665 27 14	T 032 665 27 69



Abfahrt Départ Partenza Departure Bahnhof Utzenstorf

10.12.2017 – 08.12.2018

4:48 R	Burgdorf 5:00 - Hasle-Ruegsau 5:24 - Konolfingen 5:49 - Thun 6:19	1	9:25 S 44 Solothurn 9:43 9:32 S 44 Burgdorf 9:45 - Bern 10:10 - Belp 10:23 - Thun 10:51	1	15:25 S 44 Solothurn 15:43 16:32 S 44 Burgdorf 15:45 - Bern 16:10 - Belp 16:23 - Thun 16:51	1	21:25 S 44 Solothurn 21:43 21:32 S 44 Burgdorf 21:45 - Bern 22:10 - Belp 22:23 - Thun 22:51	1
5:11 R	Solothurn 5:29	1	9:57 R Solothurn 10:13	2	15:57 R Solothurn 16:13	2		
5:32 S 44	Burgdorf 5:45 - Bern 6:10 - Belp 6:23 - Thun 6:51	1	9:59 R Burgdorf 10:12 - Hasle-Ruegsau 10:34 - Konolfingen 11:00 - Thun 11:19	1	15:59 R Burgdorf 16:12 - Hasle-Ruegsau 16:34 - Konolfingen 17:00 - Thun 17:19	1	22:25 S 44 Solothurn 22:43 22:32 S 44 Burgdorf 22:45 - Bern 23:10 - Belp 23:23 - Thun 23:51	1
5:39 S 44	Solothurn 5:57	1	10:25 S 44 Solothurn 10:43	1	16:25 S 44 Solothurn 16:43	1		
5:59 R	Burgdorf 6:12 - Hasle-Ruegsau 6:34 - Konolfingen 7:00 - Thun 7:19	1	10:32 S 44 Burgdorf 10:45 - Bern 11:10 - Belp 11:23 - Thun 11:51	1	16:32 S 44 Burgdorf 16:45 - Bern 17:10 - Belp 17:23 - Thun 17:51	1	23:25 S 44 Solothurn 23:43 23:32 S 44 Burgdorf 23:45 - Bern 0:10 - Belp 0:31 - Thun 0:57	1
6:25 S 44	Solothurn 6:43	1	10:57 R Solothurn 11:13	2	16:57 R Solothurn 17:13	2		
6:32 S 44	Burgdorf 6:45 - Bern 7:10 - Belp 7:23 - Thun 7:51	1	10:59 R Burgdorf 11:12 - Hasle-Ruegsau 11:34 - Konolfingen 12:00 - Thun 12:19	1	16:59 R Burgdorf 17:12 - Hasle-Ruegsau 17:34 - Konolfingen 18:00 - Thun 18:19	1		
6:42 S	Burgdorf 6:57 - Schönbühl SBB 7:10 - Zollikofen 7:16 - für Ostermündigen 7:23	1	11:25 S 44 Solothurn 11:43	1	17:25 S 44 Solothurn 17:43	1	0:25 S 44 Solothurn 0:43 0:25 S 44 Burgdorf 0:38	2
6:57 R	Solothurn 7:13	2	11:32 S 44 Burgdorf 11:45 - Bern 12:10 - Belp 12:23 - Thun 12:51	1	17:32 S 44 Burgdorf 17:45 - Bern 18:10 - Belp 18:23 - Thun 18:51	1		
6:59 R	Burgdorf 7:12 - Hasle-Ruegsau 7:34 - Konolfingen 8:00 - Thun 8:19	1	11:57 R Solothurn 12:13	2	17:57 R Solothurn 18:13	2		
7:25 S 44	Solothurn 7:43	1	11:59 R Burgdorf 12:12 - Hasle-Ruegsau 12:34 - Konolfingen 13:00 - Thun 13:19	1	17:59 R Burgdorf 18:12 - Hasle-Ruegsau 18:34 - Konolfingen 19:00 - Thun 19:19	1		
7:32 S 44	Burgdorf 7:45 - Bern 8:10 - Belp 8:23 - Thun 8:51	1	12:25 S 44 Solothurn 12:43	1	18:25 S 44 Solothurn 18:43	1		
7:57 R	Solothurn 8:13	2	12:32 S 44 Burgdorf 12:45 - Bern 13:10 - Belp 13:23 - Thun 13:51	1	18:32 S 44 Burgdorf 18:45 - Bern 19:10 - Belp 19:23 - Thun 19:51	1		
7:59 R	Burgdorf 8:12 - Hasle-Ruegsau 8:34 - Konolfingen 9:00 - Thun 9:19	1	12:57 R Solothurn 13:13	2	18:57 R Solothurn 19:13	2		
8:25 S 44	Solothurn 8:43	1	12:59 R Burgdorf 13:12 - Hasle-Ruegsau 13:34 - Konolfingen 14:00 - Thun 14:19	1	18:59 R Burgdorf 19:12 - Hasle-Ruegsau 19:34 - Konolfingen 20:00 - Thun 20:19	1		
8:32 S 44	Burgdorf 8:45 - Bern 9:10 - Belp 9:23 - Thun 9:51	1	13:25 S 44 Solothurn 13:43	1	19:25 S 44 Solothurn 19:43	1		
8:57 R	Solothurn 9:13	2	13:32 S 44 Burgdorf 13:45 - Bern 14:10 - Belp 14:23 - Thun 14:51	1	19:32 S 44 Burgdorf 19:45 - Bern 20:10 - Belp 20:23 - Thun 20:51	1		
8:59 R	Burgdorf 9:12 - Hasle-Ruegsau 9:34 - Konolfingen 10:00 - Thun 10:19	1	13:57 R Solothurn 14:13	2	19:57 R Solothurn 20:13	2		
			13:59 R Burgdorf 14:12 - Hasle-Ruegsau 14:34 - Konolfingen 15:00 - Thun 15:19	1	19:59 R Burgdorf 20:12 - Hasle-Ruegsau 20:34 - Konolfingen 21:00 - Thun 21:19	1		
			14:25 S 44 Solothurn 14:43	1	20:25 S 44 Solothurn 20:43	1		
			14:32 S 44 Burgdorf 14:45 - Bern 15:10 - Belp 15:23 - Thun 15:51	1	20:32 S 44 Burgdorf 20:45 - Bern 21:10 - Belp 21:23 - Thun 21:51	1		
			14:57 R Solothurn 15:13	2				
			14:59 R Burgdorf 15:12 - Hasle-Ruegsau 15:34 - Konolfingen 16:00 - Thun 16:19	1				



The main advertisement features two men in light-colored shirts facing each other in a wrestling stance. In the center, a circular logo with a jagged, claw-like border contains the text "BERNISCH KANTONALES SCHWINGFEST" at the top, an illustration of a bear wrestling a man in the middle, "UTZENSTORF" in large letters below, and "10.-12.08.2018" and "BÄRESTARCH!" at the bottom. The background is a dark, stormy sky with a lightning bolt. At the bottom of the image is a row of logos: EMMENTALER SWITZERLAND, helvetia, FELD SCHLÖSSCHEN, MIGROS, SUTTER, and BEK B | BC BE.



Wir sind online,
besuchen Sie uns!

Bernisch Kantonales Schwingfest 2018
info@bksf2018.ch - www.bksf2018.ch

EMMENTALER
SWITZERLAND

helvetia

FELD
SCHLÖSSCHEN

MIGROS

SUTTER

BEK B | BC BE

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Mai 2018

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
03./07./10. März	Jodlerchilbi mit Theater	Wirtschaft Freischütz	Jodlerchörli
05. März	Wanderung zur Wildstation	Wildstation	Dorfgeist Untere Emme
06. März	Froue- und Manne-Morge	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
07. März	Hauptversammlung der Landfrauen	Gasthof Bären Utzenstorf	Landfrauenverein
07./21. März	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
07./21. März	Offene Bibel – Gespräche über Gott in der Welt	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
08. März	Lose-luege-brichte	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
08. März	Regio-Erwachsenenbildung	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
10. März	Fyre mit de Chlyne	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
10. März	KiK-Chinderchilche, Schatzsuche	Bern	Reformierte Kirchgemeinde
11. März	Fastengruppe	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
11. März	Taizéfeier	Katholische Kirche	Taizé-Team
12. März	Delegiertenversammlung Ortsvereinigung	Kirchgemeindehaus	Ortsvereinigung
13. März	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
13./15./17. März	Fastengruppe	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
16./17. März	Nothilfekurs	Saal Anlage Bätterkinder	Samariterverein Untere Emme
21. März	BLS-AED-SRC Refresherkurs	Saal Anlage Bätterkinder	Samariterverein Untere Emme
22. März	Spiel- und Jassnachmittag für Senioren	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
30. März	Andacht mit Abendmahl	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
04./18. April	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
04. April	Offene Bibel – Gespräche über Gott in der Welt	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
05. April	Lose-luege-brichte	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
05. April	Regio-Erwachsenenbildung	Kirchgemeindehaus Grafenried	Reformierte Kirchgemeinde
10. April	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
12. April	Wanderung zum Chrigu Beck	Burgdorf	Dorfgeist Untere Emme
16.–20. April	Früla	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
17. April	Höck	Zentrum Mösli	Dorfgeist Untere Emme
26. April	Spiel- und Jassnachmittag für Senioren	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
27. April	Andacht	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
28. April	Fyre mit de Chlyne	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
02. Mai	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
02. Mai	Regio-Erwachsenenbildung	Pfarschür Messen	Reformierte Kirchgemeinde
08. Mai	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Restaurant Rössli	Reformierte Kirchgemeinde
13. Mai	Jubiläumsfest zur Saisoneroöffnung	Schloss Landshut	Naturhistorisches Museum Bern / Stiftung Schloss Landshut
14. Mai	Maibummel nach Aeffligen	Aeffligen	Dorfgeist Untere Emme
14./16. Mai	Notfälle bei Kleinkindern	Saal Anlage Bätterkinder	Samariterverein Untere Emme
15. Mai	Höck	Zentrum Mösli	Dorfgeist Untere Emme
16. Mai	Meditation	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
19. Mai	Fyre mit de Chlyne	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
25. Mai	Andacht	Zentrum Mösli	Reformierte Kirchgemeinde
25. Mai	Lange Nacht der Kirchen	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
26. Mai	Frühlings-Spielabend	Aula Wiler	Reformierte Kirchgemeinde
31. Mai	Spiel- und Jassnachmittag für Senioren	Kirchgemeindehaus	Reformierte Kirchgemeinde
31. Mai	Abendführung «Jagdwild richtig verwertet»	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd

Kantonales Fest

10.–12. August	Schwingfest	Utzenstorf	Trägervereine
----------------	-------------	------------	---------------